Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121. Freitag, den 26. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Das zukünftige preußische Herrenhaus.

Nachdem seit einiger Zeit auch die letzten Ueberreste des früheren provisorischen Reichstagsgebäudes und des alten preußischen Herrenhauses in der Leipzigerstraße in Berlin beseitigt sind, wird in nächster Zeit die Grundsteinlegung für den neuen Bau des preußischen Herrenhauses stattfinden. Das Herrenhaus ist, wie auf unserer Abbildung ersichtlich, durch einen stattlichen Vorhof von der Straße getrennt. In den beiden Flügeln, die an die Straße stoßen, befinden sich die Wohnungen für die Präsidenten. Der Sitzungssaal des neuen Herrenhauses soll neunzehn Meter breit, siebzehneinhalb Meter tief und fünfzehn Meter hoch werden und außer dem Präsidentensitz und den Tischen für die Minister und Regierungsvertreter zweihundertachtzehn Plätze enthalten. Im Obergeschoß liegen außer der Tribüne des Sitzungssaales und den Arbeitsräumen für die Presse eine Anzahl von Berathungszimmern, an der Vorderfront aber drei große Säle, die mit den Wohnungen der Präsidenten in Verbindung stehen.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, den 25. Mai.

Deutschland.

Adelige und bürgerliche Offiziere in der Armee.

Nach der neuen Rangliste, die dem Kaiser vorige Woche hier überreicht wurde, haben von allen preußischen Garde-Infanterie-Regimentern das Kaiser Franz-Regiment, das Garde-Füsilier-Regiment und das dritte Garde-Grenadier-Regiment nur je einen bürgerlichen Offizier; beim vierten Garde-Regiment stehen drei, das zweite Garde-Feldartillerieregiment hat zwei. Bei der Garde-Kavallerie ist kein bürgerlicher Offizier. Ganz adelig sind ferner die Offizierkorps der 1. 2. 4. und 6. Kürassiere, der 2. 3. 4. 12. 17. 18. 19. Dragoner, der 4. 7. 10. 12. Husaren, der 5. 13. Ulanen. Bei vielen Kavallerie-Regimentern und einigen Infanterie-Regimentern (zum Beispiel 2. 7. 8. 11. 31. 80. 91. 109.) sind bürgerliche Ausnahmen. Hingegen haben aber auch manche Kavallerie-Regimenter, die früher keine bürgerlichen Offiziere hatten, einen oder zwei.

Der internationale Congreß zur Bekämpfung der Tuberkulose

ist gestern Vormittag im Reichstagsgebäude zu Berlin eröffnet worden. Eine glänzende Versammlung hatte sich zu der Feier eingefunden. Die höchsten Würdenträger des Reiches, Vertreter der Regierung und der Stadt, sowie die offiziellen Delegirten der fremden Staaten und ein glänzender Damenflor waren erschienen. Um 11 Uhr betrat die Kaiserin die kaiserliche Loge. Alsdann ergriff Staatssekretär Graf Posadowsky das Wort, um im Namen der Reichsregierung den Kongreß zu eröffnen. In seiner Ansprache wies der Staatssekretär auf die gegenwärtig im Haag tagende Friedenskonferenz hin und betonte, daß zur selben Zeit in der Hauptstadt des Deutschen Reiches unter reger Antheilnahme des Deutschen Kaiserpaares ein Kongreß von ärztlichen Autoritäten und aufrichtigen Menschenfreunden aus allen Theilen der Erde zusammentrete, bestimmt, auf Mittel und Wege zu sinnen, durch welche die verbreitetste Krankheit, welche von dem Volk und der Arbeitskraft der Völker zehrt, geheilt werden kann. Diese beiden Ereignisse würden in der Zukunft denkwürdige Blätter der Kulturgeschichte bilden, für die Beurtheilung des Zeitgeistes. Hierauf stattete der Vorsitzende des Kongresses, der Herzog von Ratibor, der Kaiserin sowie allen Erschienenen den Dank ab und begrüßte dieselben mit warmen Worten. Bürgermeister Kirschner hieß den Kongreß im Auftrage der städtischen Behörden und Namens der Berliner Bevölkerung willkommen. Auch der Rektor der Berliner Universität, Geheimrath Professor Waldeyer, entbot den Kongreß-Mitgliedern seinen Gruß. Hieran schlossen sich die Ansprachen der fremden Delegirten. Sodann begann die Diskussion über die Frage der Ausbreitung der Tuberkulose. Der Direktor des kaiserlichen Gesundheitsamtes, Dr. Köhler, gab in großen Zügen einen allgemeinen Ueberblick über die „Ausbreitung und Bedeutung der Tuberkulose als Völkerkrankheit", Geheimer Medicinalrath Dr. Krieger aus Straßburg i. E. sprach über „Die Beziehungen zwischen den äußeren Lebens-Verhältnissen und der Ausbreitung der Tuberkulose".

Von einer Vertagung des Reichstages Mitte Juni, so will wenigstens die „Post" wissen, ist jetzt nicht mehr die Rede. Man werde mit einer Dauer der Verhandlungen bis gegen Ende des Monats zu rechnen haben (d. h. wenn der Reichstag beschlußfähig ist).

Herr v. Frege hat auch dem „Westf. Merkur" ein Schreiben gesandt, weil das Blatt behauptet hatte, er sei in Folge des Zwischenfalles in der Reichstagssitzung vom 9. Mai etwas blaß geworden. In dem fraglichen Briefe soll gestanden haben: „Einer Derer v. Frege wird nicht blaß." Da fehlt nur das Ausrufungszeichen!

Wegen einer im Kadettenhause zu Plön ausgebrochenen Scharlachepidemie wird der prinzliche Hof bis zum 8. August nach Wilhelmshöhe verlegt. Die Studiengenossen der Prinzen gehen mit.

Der zu Ungunsten der Arbeiter des Saargebietes beendete Streik ist in Kleinrosseln, Spittel und Karlingen erneut ausgebrochen. In Spittel sind nur 51, in Kleinrosseln von 1900 Arbeitern nur 1580 angefahren. Die Stimmung ist viel erbitterter, wie während des ersten Streiks.

Briefe aus dem rothen Kreuz.

*rz. **Wiesbaden**, den . . . .

III.

Der dunkle Fenstervorhang ist zurückgezogen. Langsam schreitet die Genesung voran. Das Bett bleibt bereits tagsüber unberührt.

Was thun? Lesen? Man hat mir alles Mögliche zur Unterhaltung herbeigeschleppt, eine ganze Zeitschriftensammlung aus allen möglichen Jahrgängen. Da liege ich denn auf der Chaiselongue, trinke Bouillon und vercognacte Milch und versuche zu lesen.

Ja, ich versuche nur. Aber die ganze Erzählungslitteratur der Zeitschriften wird mir schnell zuwider. Alles dasselbe, nur immer im neuen Rahmen. Und das stete Ende: „Sie kriegen sich." Es sollte wahrhaftig oft heißen müssen: „Sie bekriegen sich." Aber davon wird wohlweislich geschwiegen.

Ah, nun kommt die Sonne und stattet mir einen Besuch ab. Wie die Luft in den Strahlen zittert. Ich muß an's Fenster, ich muß — — —

Und da, da stehe ich stumm. Welche mailichte Pracht dehnt sich vor mir aus. Zu meinen Füßen liegt Wiesbaden in seiner ganzen Schöne. Da das Palais der Prinzessin Luise, die Villen der Sonnenbergerstraße, der Kurpark, das Hoftheater, ein Theil der Wilhelmstraße, so zieht es den Blick weithin bis nach der Adolfshöhe, zum Rhein, nach Mainz . . .

Leise ist die Schwester eingetreten und bleibt einige Augenblicke hinter mir, von mir unbemerkt, stehen.

„Nicht, lächelt sie dann, die Aussicht gefällt Ihnen. Wenn das Wetter schön bleibt, setzen Sie sich heute Nachmittag ein wenig in unsere Loggia."

Also frische Luft schon. Ich glaube, kein Mädchen, das zum ersten Rendez-vous will, ersehnte so das Dauern des schönen Wetters herbei wie ich.

Doch es dauerte.

Durch den geräumigen Gang des ersten Stockwerkes, am Aufzuge und dem Operationszimmer vorbei, gehts zur Thüre der geräumigen Loggia. Da steht Krankenstuhl neben Krankenstuhl, in allen Arten, große, kleine, hohe, niedrige. Bitte, auswählen!

So, nun habe ich den bequemsten. Und so sitze ich nun da und genieße das aufkeimende Leben der Natur.

Die Luft geht lau, spielt leise mit den Gebüschen, am Himmel kleine weiße Wölkchen nur, zwischen denen sich das Blau hervordrängt. Vor mir der geräumige Garten der Anstalt den langsam eine bleiche Frau durchwandert. Auch eine Kranke. Der Arzt hatte mir erzählt, daß ihr ein Gewächs hinwegoperirt werden mußte — —

Sie blickt gerade zu mir hinauf mit einem unsäglichen Ausdruck in den Augen. Leicht grüßt sie. Leidensgenossen sind schnell bekannt.

Die Berge weit hinten verschwinden in grauem Glimmer, aus dem der Mainzer Dom nur noch ganz dunkel aufsteigt, die gewaltigen Schlote am Rheine rauchen und bilden kolossale Dunstmassen, welche die Aussicht auch nicht gerade erleichtern —

Ich stütze den Kopf in die Hand, öffne die Augen weit, weit und träume.

Ja, was?

Denke ich an die Freude, wenn ich wieder gesund hinaustreten, wenn ich wieder meine Kehle vollauf gebrauchen kann oder denke ich an die Operation, die man mir für den morgigen Tag nochmals angekündigt? Pah, es ist nicht gefährlich. Nur ein kleiner Schnitt, um die Heilung zu beschleunigen . . . .

Ein Vöglein fliegt keck auf die Brüstung der Loggia und sieht mich mit seinen kleinen Aeuglein so klug an. Näher hüpft's und näher. Doch nur ein Piepen und fort ist's. „Wenn ich ein Vöglein wär — —"

Wie, Musik? Träume ich schon wieder? Nein, diesmal ist's keine Täuschung. Im Kurgarten spielt das Kurorchester und der Wind trägt die meisten Töne deutlich zu mir her. Mächtig schallt das Blech, auch das Holz hört man, nur die leicht besaiteten Geigen schwinden zeitweise dem Ohre . . . .

Das ist ja eine ganz angenehme Abwechslung, da habe ich sogar heute Abend Musik, die mich in den Schlaf singt . . . .

Und jetzt steigt es drüben langsam auf. Die Fontaine spielt und wirft ihre sprühenden Wasser der Sonne entgegen. Ach, daß sie sobald wieder fällt . . . . .

Es geht auf den Abend zu. In der Witterung vollzieht sich ein Umschwung. Ich hülle mich fester in meinen Ueberzieher und ziehe mich vor dem Feinde da draußen in meine Festung, genannt Krankenzimmer, zurück. Schnell dunkelt's. Und gleich darauf höre ich den Mairegen an die Scheiben pochen.

Mit meinem Wiegenkonzerte heute Abend wird's wohl nichts werden.

Ausland.

Die Ironie der Weltgeschichte

hat wieder einmal ihr Spiel getrieben. Der größte Eiferer gegen die Dreyfus-Revision, Paul Deroulede, wird sich zur selbigen Zeit, da über die Dreyfus-Revision vor dem Kassationshofe verhandelt wird, vor dem Pariser Schwurgericht wegen seines Putsches zu verantworten haben. Sämmtliche Mitglieder des Kassationshofes haben bereits die Einladung zur Dreyfus-Verhandlung am 29. Mai im Saale der Civilkammer erhalten. Dieselbe dürfte 4, höchstens 5 Tage in Anspruch nehmen und Samstag Nachmittag das Urtheil verkündet werden. Man glaubte anfangs, daß infolge dessen die Sitzung über Deroulede vertagt werden würde. Aber man scheint absichtlich das Zusammenfallen der beiden Sensationssitzungen herbeigeführt zu haben, um das Interesse der großen Masse nicht speziell auf einen Fall zu konzentriren. Als ob es sich um Rennen handele, schließt man in Paris bereits große Wetten auf den Ausgang der Prozesse ab. An dem Freispruche Dreyfus wird nicht mehr gezweifelt; selbst die Antirevisionisten haben sich jetzt schon an diesen Gedanken gewöhnt. Unsicherer bleibt der Ausgang des Deroulede-Prozesses, und es wird ein Glück für ihn werden, wenn man ihn nicht ernsthaft nimmt. Allerdings hätte er dann auch politisch ganz ausgespielt und das würde nur einer bedauern — Er selbst!

Von der Friedenskonferenz.

Ein Vertreter des „Reuter'schen Bureaus" meldet, er sei von dem Chef der amerikanischen Abtheilung, dem Botschafter White, zur Veröffentlichung der folgenden Erklärung ermächtigt. White sagte:

„Die Lage ist gut. Die erste Arbeit, die Organisation ist gut durchgeführt. Ich bin voll Hoffnung, daß es möglich sein werde, ein praktisches, nützliches Ziel zu erreichen. Der Skeptizismus der ersten Tage muß ernsten Hoffnungen Platz machen, ohne daß man dabei etwas zu übertreiben braucht. Die Worte des Deutschen Kaisers haben zur Besserung der Lage beigetragen. Ich glaube, wir werden zu einem gewissen Ergebniß hinsichtlich der Vermittelung und Schiedsgerichte gelangen können. Zweifellos wird es nicht möglich sein, den Ergebnissen eine obligatorische Eigenschaft zu verleihen, mindestens aber doch eine fakultative. Ich glaube, daß die Mächte nach Schluß der Konferenz sehen werden, daß sie zur Regelung ihrer Streitigkeiten ein anderes Mittel als den Krieg haben. Dies bedeutet einen ungeheuren Fortschritt. Ebenso habe ich das Vertrauen, daß an den Kriegsgesetzen und Kriegsgebräuchen wichtige Verbesserungen zur Humanisirung des Krieges werden vorgenommen werden können, namentlich durch Ausdehnung der Bestimmungen der Genfer Konvention von 1864 über den Landkrieg auf den Seekrieg und durch Vermehrung des Schutzes des Privateigenthums im Seekriege. Bezüglich der Frage der Verminderung der Rüstungen, welche den Arbeiten der ersten Kommission vorbehalten ist, kann ich nichts sagen. Wir können über alle Punkte nichts Anderes als Hoffnungen haben, da die Arbeiten der Konferenz noch nicht begonnen haben."

Der 80. Geburtstag der Königin von England.

Der „Deutsche Reichsanzeiger" schreibt an der Spitze des nichtamtlichen Theiles: „Die Königin Victoria von England vollendet heute das 80. Lebensjahr. Der Kaiser vereinigt sich mit dem deutschen Volke in herzlichen Segenswünschen für die ehrwürdige Fürstin, in welcher die englische Nation schon länger als zwei Menschenalter eine glanzvolle Trägerin ihres Königsthums verehrt. Mögen der erlauchten Monarchin noch viele Jahre ihrer an Glück und Ehre reichen Herrscher-Laufbahn beschieden sein."

Aus London telegraphirt man uns unter dem 24. Mai: Anläßlich des heutigen 80. Geburtstages der Königin Victoria sind in Windsor zahlreiche Glückwunsch-Telegramme eingelaufen, darunter sind diejenigen Kaiser Wilhelms und des Zaren am wärmsten abgefaßt.

Die Dubliner Phönix-Parkmörder Fitzharris und Genossen wurden in Freiheit gesetzt. Die Festlichkeiten begannen heute früh mit einer Serenade vor dem Schloß. Alsdann wurden Freudenfeuer abgebrannt.

Auch der Dienstag Nachmittag in Wien unter Vorsitz des Kaisers abgehaltene Kronrath hat in der Ausgleichsfrage kein Resultat erzielt. Die Situation ist äußerst kritisch.

In der gestrigen Kammersitzung in Paris kam es bei der Fortsetzung der Interpellation über Algier zu äußerst heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem sozialistischen Abgeordneten Rouannet, welcher gegen die antisemitische Agitation sprach und den antisemitischen Abgeordneten Lasies und Morinard. Mehrere Redner wurden zur Ordnung gerufen. Auf der Journalistentribüne kam es zu einer Schlägerei zwischen den Redakteuren der Libre Parole und Papillaud, sowie dem Anarchisten Sebastian Faure. Daraufhin entwickelte sich ein so großer Skandal, daß der Präsident die Gallerie räumen und schließen ließ.

Aus der Umgegend.

n. **Aus dem Maingau,** 24. Mai. Mit dem 1. Juli dieses Jahres treten bei den Postämtern Flörsheim und Hochheim einige Veränderungen ein, und zwar werden von diesem Tage an vom Postamt Flörsheim die Posthilfstellen Wicker und Massenheim, Bad und Ort Weilbach, sowie Diedenbergen nicht wie seither täglich zweimal mit der Fahrpost, sondern nur einmal zu Fuß bedient. Es ist deshalb der seitherige Fahrpostbote Herr Matthäus Mohr von Flörsheim nach Frankfurt a. M. und der Landpostbote Herr Anton Fischer von Wicker als Fahrpostbote nach Hochheim versetzt, da die Orte Delkenheim und Wallau ihre Postsachen von Hochheim erhalten. Von der ganzen Aenderung hätte somit Delkenheim, das seither täglich nur einmal von Erbenheim seine Postsachen erhielt, einen Vortheil, für die übrigen Orte bedeutet diese Aenderung im Wesentlichen eher das Gegentheil. — Unsere Weinberge machen bei dem jetzigen Wetter die schönsten Fortschritte, so daß die Hoffnungen auf ein gutes Weinjahr von Tag zu Tag immer besser werden; dagegen sind die Aussichten für eine günstige Steinobsternte sehr schlecht, da die Fruchtansätze der Pflaumen, Zwetschen und theils auch Mirabellen und Reineclauden fast sämmtlich abfallen. Wie es mit dem Kernobst werden wird, bleibt abzuwarten. Hoffen wir das Beste, damit dem Landmann für den großen und sehr empfindlichen Ausfall der Einnahmen für Winterfrucht einiger Ersatz geboten wird.

× **Biebrich,** 24. Mai. Gestern Abend 3/4 7 Uhr wurde in der Sandkaute der Firma Neumann ein Arbeiter beim Sandabstoßen verschüttet. Seine Collegen, die durch einen lauten Schrei, den der Mann beim Fallen ausstieß, auf den Unfall aufmerksam wurden, schafften ihn jedoch rechtzeitig noch an's Tageslicht.

(?) **Biebrich,** 24. Mai. Gestern Abend fand im Beisein von Vertretern der Wehren aus Wiesbaden, Schierstein, Sonnenberg und Hochheim die diesjährige Haupt-Probe der Freiwilligen Feuerwehr statt, welche der Wehr das glänzendste Zeugniß ausstellte. Nach einer Besichtigung der Geräthe wurde der als in Brand stehend gedachte Borkholder Hof gestürmt und das Feuer gedämpft. Zwei Minuten nach der Ankunft konnte bereits das erste Wassersignal gegeben werden. Zum Schluß wurden die neu angeschafften Rauchschutz- und Athmungsapparate, und der „Ball-Fire-Nozzle" ein Schlauchmundstück, durch welches das Wasser fontainenartig und strahlenförmig gespritzt werden kann, vorgeführt und praktisch erprobt. Abends fand dann die Hauptversammlung statt. Aus dem Verwaltungsbericht ist zu entnehmen, daß die Freiw. Fuerwehr z. Z. 297 Mitglieder und zwar 234 aktive, 17 Ehrenmitglieder und 46 unaktive Mitglieder zählt. Die Mitgliederzahl der Pflichtfeuerwehr ist im letzten Jahre von 189 auf 179 gesunken. Im Rechnungsbericht balanciren Einnahme und Ausgabe mit 401,52 M. Der Vermögensstand stellt sich auf 1187,73 M. Als Schriftführer wurde Herr Sander wieder, als Zeugmeister Herr L. Bolz neugewählt. Vier der Wehr 25 Jahre angehörenden Mitglieder, die Herren Brandmeister H. Feidt, Schriftführer Moritz Sender, Chirurg Jüngst und Retter Jean Fuchs erhielten Diplome.

0 **Mainz,** 23. Mainz. Im Dome wurde gestern eine 74jährige Frau gefirmt.

! **Hochheim,** 24. Mai. Die Verhaftung des Schlossergesellen J. K. ist bereits wieder aufgehoben worden, da der gegen ihn erlassene Steckbrief erledigt war, weil sich seine Unschuld herausgestellt haben soll. Das war aber hier nicht behördlich bekannt geworden. — Der Maurer Servin Hundler ist hier der erster Maurer, welcher Altersrente erhält. Derselbe feiert gleichzeitig seinen 70. Geburtstag. Seine Kollegen werden ihm aus diesen Anläßen verschiedene Ovationen darbringen.

D **Hochheim,** 23. Mai. Am Pfingsonntage fanden badende Jungen unterhalb der Eisenbahnbrücke eine männliche Leiche, an der die Augen und die Nase fehlten. Man glaubt daher, daß sie schon 4—5 Wochen im Wasser gelegen haben muß.

▲ **Wehen,** 23. Mai. Mit banger Erwartung sah man hier am Pfingstfeste dem Confirmations-Gottesdienste entgegen; denn schon ein halbes Jahr verliefen unsere Gottesdienste klanglos, indem unsere alte Orgel den Dienst versagte und die Anschaffung einer neuen Orgel sich in die Länge zog. Zwar war man schon über zwei Wochen mit der Aufstellung des von Herrn Orgelbauer Voigt aus Biebrich erworbenen Werkes beschäftigt, aber es herrschte noch Ungewißheit darüber, ob es zum hohen Feste spielbar würde. Enttäuscht war man auch, als das Beicht- und Anfangslied noch ohne Orgelbegleitung gesungen wurde. Als aber Herr Pfarrer Montenbruck zur Einleitung seines Festgottesdienstes in packender Weise die Orgel dem Gebrauche weihte und diese nun in vollen Tönen den Choral „Lobe den Herrn" intonirte, da sah man, wie sich die Gesichter aller Anwesenden aufklärten, auch derjenigen, welche vom Vorurtheil befangen waren, weil man keine ganz neue, sondern eine vor neun Jahren von Herrn Voigt erbaute Orgel kaufte. Man ist mit dem Werke recht zufrieden. Dasselbe ist im Stil und Tonumfang wie geschaffen für unsere Kirche. Es ist mit einem Spieltisch und zwei Manualen ausgestattet, hat zwölf klingende Register und fünf Nebenzüge. Ist das Gehäuse auch nicht so stilvoll, als das der alten Orgel, so wird die Tonfülle, die eine mächtige, aber keine schreiende ist, bald versöhnend wirken. In der Zartheit und Weichheit einzelner Register war man ebenso überrascht, als durch die Wirkung im Tuttispiele. Eine wunderbare Wirkung wurde hervorgebracht dadurch, daß die zarten Register unter Schwellung gestellt werden können. Alles in Allem steht fest, daß wir einen sehr glücklichen und vortheilhaften Kauf gemacht haben. Hat nun das Werk sich die Gunst der Gemeinde erworben, so wird es nunmehr auch die Prüfung des Sachverständigen, dessen Urtheil wegen der späten Fertigstellung (Samstag Abend 6 Uhr) nicht mehr eingeholt werden konnte, in Ehren bestehen. Im Voraus beglückwünschen wir den Herrn Erbauer und auch die Gemeinde zu dem prächtigen Werke.

nd **Erbach,** 23. Mai. Ein roher Mensch scheint der Maschinist K. von Eltville, hier wohnhaft zu sein. Derselbe wollte am Sonntag Abend von Eltville hierherfahren, kam aber erst, als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte. Die Aufforderung des Zugpersonals, zurückzubleiben, beantwortete er mit frechen Schimpfworten und Schmähungen. In Erbach angekommen, wollte der Zugführer seine Personalien feststellen lassen, aber da kam er bei dem Manne schön an. Den dienstthuenden Bahnsteigschaffner sowie den Beamten, welcher Nachtdienst hatte, begrüßte er auch in der oben angegebenen Weise und vergriff sich sogar thätlich an ihnen. Die Sache dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da die Anzeige von den betreffenden Beamten erstattet ist. — Am Sonntag hatte der Küster in der hiesigen evangelischen Kirche v[illegible]fen, während sich Leute in derselben befanden, den Schlüssel von der Kirchenthüre von außen abzuziehen. Ein vorübergehender Junge machte sich den Spaß, zuzuschließen, ließ aber zum Glück den Schlüssel stecken. Vorübergehende Personen befreiten nach langen Rufen die Gläubigen aus ihrer unfreiwilligen Haft.

: **Oberhattert,** 22. Mai. Gestern fand man den seit einigen Tagen vermißten Schneidermeister Löcher im nahen Walde erhängt vor.

() **Oestrich,** 23. Mai. Hier und in Bornich ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

? **Rauenthal,** 25. Mai. Zum Stellvertreter des Standesbeamten für den hiesigen Bezirk ist Herr Beigeordneter Adam Wagner bestellt worden.

):(**Rüdesheim,** 25. Mai. Der abgeänderte Bebauungsplan der Kirchstraße liegt von morgen an bis zum 9. Juni auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen sind binnen vier Wochen beim Magistrat anzubringen.

Billigstes Probe-Abonnement!

Für **50 Pf.**

können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger" (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Landbriefträgern, Postanstalten und Trägerinnen für den

Monat Juni

bestellen.

Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Die Maifestspiele 1899.

10. Tag. „Götterdämmerung".

* **Wiesbaden,** 24. Mai.

Wieder ein nahezu ausverkauftes Haus, dessen Begeisterung von Akt zu Akt wächst. War das lediglich der Sieg Wagners heute allein?

Der Umstand, daß er es nicht allein war, kann unserem Hoftheater nur ein neuer Ehrenbeweis sein, denn die Darsteller, die die Begeisterung erst weckten, ganz abgesehen von dem Orchester, das seine Schuldigkeit unter Herrn Professor Mannstaedt's Zauberstab feinsinnig that, waren fast durchweg Mitglieder unserer Bühne. Das Programm hatte nur Herrn Köhler (Alberich) und Frau Lehmann-Kalisch (Brunnhilde) „a. G." zu verzeichnen.

Diese Brünnhilde heute! Eine Krönung der bisherigen Leistungen des gefeierten Gastes. (Oder sagt man besser „die Gastin"?) Man hat den sogenannten Verismus erst mit den neu-italienischen Opern aufgebracht, denen die realistische Wirklichkeit als Untergrund diente und deren Hauptdarsteller alles möglichst naturalistisch spielen zu müssen glaubten. Ich nenne nur an die Bellincioni erinnern. Aber auch Wagner kann diesen Verismus in der Darstellung verlangen und Frau Lehmann-Kalisch trug diesem Verlangen Rechnung. Brünnhilde ist hintergangen, betrogen worden von Siegfried. Ihre Liebe wandelt sich in den gährendsten Haß um. Sie beschließt mit Hagen den Tod des Helden. Wie die Darstellerin da das Wort gab, wie sie den Tonfall der Stimme der ganzen rachsüchtigen Stimmung anformte, ihre ganzen Bewegungen, ihren Gang, ihren Gesichtsausdruck gestaltete! Ein Aufgehen war's in der Rolle, keine Sängerin und Schauspielerin mehr, sondern Brünnhilde selbst. In einen fast zarten Gegensatz zu ihr stellte sich Frl. Robinson als Gutrune, die etwas deutsch-märchenhaftes umwob. Die Herren Krauß und Müller als Siegfried und Gunther gaben wieder ihr Bestes in Gesang und Darstellung, glänzende Partner der Brünnhilde, und Herr Livermann spielte und sang den finsteren Hagen, den Sohn Alberichs, heute fest und streng — — —

Die Nornen und Rheintöchter vervollständigten das Große der gesammten Aufführung, die natürlich wieder durch die prächtigsten Scenerien unterstützt wurde. Wagner hat sein Lebenswerk mit einem etwas wenig bühnenwirksamen Schluß versehen. Hier fesselt die Scene bis zur letzten Note. Der Himmelsbrand lodert auf, Gunthers prächtige Halle am Rhein stürzt zusammen und nun liegt frei der gewaltigste deutsche Strom in seiner ganzen Majestät. Perlen der Dekorationskunst sind auch die Gegend vor Gunthers Halle mit ihrem Waldeszauber im zweiten und die waldige Gegend am Rhein im dritten Aufzug.

Wer hat die Hervorrufe gezählt, die der Enthusiasmus der Zuschauer und Zuhörer gebot? Selten wohl mußte der Zwischenvorhang sich so oft heben und senken, wie heute, bei prächtigen Schlußabend der ersten Ringaufführung im neuen Hause. Bayreuth hat schließlich nur noch seinen Parsival voraus. rz.

Lokales.

* **Wiesbaden,** 25. Mai.

* **Eine neue Stenographiermaschine,** der „Stenotyper", ist von der Firma H. Kleyer, Frankfurt a.M., in den Handel gebracht worden. Wir entnehmen einem von genannter Geschäftshause herausgegebenen Schriftchen Nachstehendes über diese Maschine. Stenotypie ist Vollschrift unter Weglassung unwichtiger Buchstaben. Der Stenotyper ist äußerlich eingerichtet wie eine Schreibmaschine. Er hat jedoch nur 8 Typenträger. Die Typenträger für den kleinen, den Ring- und Mittelfinger haben Doppeltasten, sodaß jede Hand allein das ganze Alphabet schreiben kann. Jeder Finger hat seine Taste. Nach jedem Anschlag gegen das Farbband rückt die Papierwalze weiter; es können auch alle 6 Tasten auf einmal angeschlagen werden. Die Typen sehen aber nicht denen unserer bekannten

Buchstabenformen ähnlich, sondern sind aus Punkten und Strichen zusammengesetzt. Wenn alle 6 Tasten auf einmal anschlagen werden, so entsteht der Grundbuchstabe. Diese 6 Zeichen können in 63 verschiedenen Arten zusammengesetzt werden und bilden dadurch ein Alphabet von 63 Zeichen. Die Stenotypiezeichen werden durch Auslassen einzelner Zeichen des Grundbuchstabens gebildet. Für eine Anzahl von Wörtern sind besondere Zeichenzusammensetzungen. Der Stenotyper ist in fast allen Kulturstaaten durch Patente geschützt. Er soll die Stenographie sowohl als auch die Schreibmaschine ersetzen und in allen Sprachen Verwendung finden. In Bezug auf die Leistungen genannter Maschine im Verhältniß zur Schreibmaschine und der Kurzschrift sind wir nicht derselben Meinung wie der Erfinder; denn es ist nicht angängig, überall hin, wo Verhandlungen usw. aufgenommen werden sollen, einen Stenotyper mitzunehmen, weil dasselbe unbequem ist, derselbe auch nicht von Jedem angeschafft werden kann, ganz abgesehen von dem immerhin wohl auch von dem Stenotyper verursachten störenden Geräusch. Bleistift und Papier kann man bequem mit sich führen und die Stenographie kann man überall fast umsonst lernen. Angenommen, der Stenotyper leistete bequem dasselbe wie auch die Stenographie, so muß, so lange die Stenotypie nicht allgemein bekannt ist, doch eine Uebertragung erfolgen. Die Erlernung der Stenotypie und der Handhabung des Stenotyper nimmt auch Zeit in Anspruch. Das Lesen der Schreibmaschinenschrift braucht nicht erst erlernt zu werden. Daß die Stenographiermaschine jedoch leistungsfähig ist, wenn sie von einem Sachkundigen bedient wird, zeigte sich auf einer Stenographenversammlung in Darmstadt, wo eine Rede, mit dem Stenotyper aufgenommen, auf der Schreibmaschine mit lithographischem Farbband übertragen, eine Viertelstunde, nachdem sie gehalten war, schon in Schreibmaschinenschrift an die Anwesenden vertheilt werden konnte.

***Aus der Magistratssitzung vom 24. Mai.**

Der Vorstand des Thierschutzvereins hat an den Magistrat ein Gesuch gerichtet, welches einen Erlaß der Hundesteuer anstrebt für Diejenigen, welche sich statt der Zughunde Esel anschaffen. Die Eingabe findet ihre Begründung darin, daß viele kleineren Geschäftsleute, welche die Hundesteuer schon bezahlt hätten, weiteres Geld zum Ankauf eines Esels, der bekanntlich vom genannten Verein jetzt sehr empfohlen und möglichst unterstützt wird, nicht mehr aufwenden könnten. Der Magistrat giebt dem auch dem Ansuchen insofern statt, als Denjenigen, welche in der Zeit bis zum 1. Oktober d. J. statt der Zughunde Esel anschaffen, die ganze Hundesteuer und Denjenigen, welche nach genanntem Termin ihre Zughunde mit Eseln vertauschen, die Hundesteuer zur Hälfte erlassen wird.

Das nach den Beschlüssen der Stadtverordneten vom Stadtbauamte umgearbeitete Projekt betr. die Errichtung einer Bedürfnißanstalt an der oberen Platterstraße in der Nähe der Abzweigung zu den Schießständen hat die Genehmigung des Magistrats vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten gefunden.

Auf dem am 12. und 13. Juni in Rüdesheim stattfindenden nassauischen Städetage wird der Magistrat durch Herrn Bürgermeister Heß vertreten sein.

Die nächste Magistrats-Sitzung findet am Dienstag, den 30. Mai, Morgens 9 Uhr, statt.

* **Militär-Personalien.** Eine Extra-Ausgabe des „Milit.-Wochenbl." veröffentlicht u. A. noch folgende außer den von uns bereits schon gebrachten Personalveränderungen in der Königl. Preuß. Armee: v. Dewitz, Oberstlt. beim Stabe des Füs.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Versetzung zum Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116 mit der Führung dieses Regiments beauftragt. — Freih. v. Hügel, Kgl. Württemberg. Oberstlt., bisher Bataillons-Commandeur im 10. Württemberg. Inf.-Regt. Nr. 180, commandirt nach Preußen, dem Stabe des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 überwiesen. — v. Tresckow, Oberst à la suite des Königin Augusta Garde-Gren.-Regts. Nr. 4 und Commandeur der Unteroffizierschule in Biebrich unter Beförderung zum Obersten als agregirt zum Gren.-Regt. Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 versetzt. — Graf v. Schwerin, Major und Bats.-Commandeur im Inf.-Regt. Graf Bülow von Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55 unter Stellung à la suite des Regiments zum Commandeur der Unteroffizierschule in Biebrich ernannt. — Oberstlt. Müller beim Stabe des Nass. Feldart.-Regts. Nr. 27 ist zum Obersten befördert.

* **Der Nassauische Städtetag**, der am 12. und 13. Juni in Rüdesheim stattfindet, wird sich u. A. mit folgenden Punkten zu beschäftigen haben: 1. Volksvorlesungen und verwandte Bestrebungen (Referent: Herr Stadtrath Dr. Flesch-Frankfurt); 2. Gasheizung in Schulen (Herr Stadtrath Behnke-Frankfurt); 3. Canalisation kleinerer Städte und Canalisationssysteme (Herr Stadtbaurath a. D. Brix-Wiesbaden); 4. Zeugengebühren für Gemeindebeamte (Herr Bürgermeister Reusch-Oberlahnstein); 5. Revision der Stadtkassen gelegentlich der Kreiskassenrevisionen durch Beauftragte der Königlichen Regierung; 6. Zwangsmittel, um Stadtverordnete zur thätigen Mitwirkung in solchen Commissionen zu veranlassen, welche städtische, der Berathung und Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung unterliegende Angelegenheiten zu prüfen und vorzuberathen haben.

* **Zur Behandlung der Königin Viktoria von England** war jüngst Herr Dr. Pagenstecher nach Windsor gereist. Wie nun der Londoner „Thruth" meldet, stellte er bei der Königin Anzeichen des schwarzen Staars fest und rieth zu einer Operation.

* **Besitzwechsel.** Das Hotel „Aegir" ist für 380 000 M. an den Hotelier Bernhard aus Kottbus verkauft worden.

St. **Bäderfrequenz.** Aachen 18611, B.-Baden 17 694, Ems 1434, Homburg 753, Kissingen 1725, Soden i. T. 244, Schwalbach 190, Wiesbaden 545.

* **Kurhaus.** Ein sehr effektvolles Programm weist das morgen, Freitag, den 26. Mai, stattfindende große Gartenfest der Kur-Verwaltung auf. Aus demselben tritt als eine Attraktion ersten Ranges das aeronautische Schauspiel hervor: Nachmittags gegen 5½ Uhr wird das Aeronauten-Paar Kapitän Ferell und Miß Polly mit seinem Riesenballon „Nordpol" (1000 Kubikmeter) auffahren und aus schwindelnder Höhe wird die kühne Miß Polly einen zur Zeit konkurrenzlosen Doppel-Fallschirm-Absturz unternehmen. Den Glanzpunkt des Festes dürfte das abendliche große Feuerwerk bilden. Das Programm desselben verzeichnet nicht weniger als 26 Nummern, darunter „Lohengrin im Kahne"; das Effektstück „Die Vulkanringe"; die Beschießung einer Festung, Riesen-Dekoration aus über 2000 buntbrennenden Lichtern, mit Kreuzfeuer, Granaten und bunten Leuchtkugeln; Blondin auf dem Seile als Radfahrer in Brillantfeuer; Großes Kriegs-Bombardement; zwei Riesen-Bouquets etc. etc.

* **Blumen-Korso.** Die Kurverwaltung hat große Anstrengungen gemacht, um den am Samstag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, bevorstehenden Pfingst-Blumen-Korso so glanzvoll wie möglich zu gestalten. Hoffentlich werden alle Freunde des Sports auch ihrerseits diesem Unternehmen ein reges Interesse zuwenden und durch aktive Betheiligung, sei es im Wagen oder zu Pferde, zu dem Gelingen des Korso's beitragen. Bei der Größe unserer Stadt und der großen Zahl hier weilender Kurfremden ist es ganz unmöglich, daß die Kurverwaltung allen Denjenigen, welche sich betheiligen wollen, eine besondere Einladung in jedem einzelnen Falle übersenden kann. Es werden aber auf Anmeldung an der Kurkasse hin, Korso-Einladungskarten und Fahrkarten, welche alle näheren Bestimmungen über die Fahr-Ordnung u. s. f. enthalten, unentgeltlich daselbst verausgabt. Wie wir hören, hat der hiesige Droschkenbesitzerverein in dankenswerther Weise seine Mitglieder veranlaßt, elegante Gespanne, sowohl zwei- als mehrspännige, zu sehr civilen Preisen zur Verfügung zu halten, wodurch es auch denjenigen hiesigen Bewohnern, welche keine eigenen Wagen besitzen, sowie unseren Fremden möglich ist, sich eines eleganten Fuhrwerks für die Korsofahrt zu versichern. Auf Wunsch vermitteln die Droschkenbesitzer auch die Ausschmückung der Wagen. Die rege Nachfrage nach Korsokarten, sowie die schriftlichen Zusagen, lassen darauf schließen, daß die Betheiligung eine recht glänzende werden wird.

Den Theilnehmern an dem am Samstag stattfindenden Blumen-Korso dürfte es erwünscht sein, zu erfahren, daß die folgenden hiesigen, dem Wiesbadener Gartenbauverein angehörigen Gärtner-Firmen Wagen-Dekorationen und Anfertigung von Blumensträußchen übernehmen: E. Becker, Langgasse 51; F. Catte, Bahnhofstraße 9; G. Bender, Wilhelmstr., Block'sches Haus; F. Dambmann, Marktstraße 34; F. Dezius, Mainzerstr. 62; J. Engelmann, Taunusstraße 34; Haas, Wilhelmstraße; Promenade-Hotel; Hirsch, Aukamm; M. Koenig, Biebricherstr. 6; A. J. Müller, Taunusstr. 7; A. Müller, Platterstraße 74; P. Röhrig, Platterstraße 82; B. Ruberg, Rheinstraße 27; L. Schenck, Lessingstr. 1; W. Seipel, Kirchgasse 13; Fr. Stupp, Wilhelmstr. 36; A. Weber & Co., Wilhelmstr. 4; G. Weygandt, Dotzheimerstr. 59.

* **Die Rheingauer Flaschen-Wein-Versteigerung** der A. Wilhelmj'schen Güter-Verwaltung. Wie alljährlich, veranstaltete auch heuer die Güterverwaltung von A. Wilhelmj, welche in dem Cyklus der üblichen Mai-Versteigerungen der Rheingauer Weinproduzenten eine größere Auswahl ihrer besseren Gewächse aus den feinsten Lagen von Rauenthal, Rüdesheim, Hattenheim, Erbach (Marcobrunnen) usw. in Flaschen zum öffentlichen Ausgebote zu bringen pflegt, in der großen Halle der Oekonomie-Gebäude ihres Schlosses Reichartshausen ihre diesjährige Weinversteigerung. Schon die Probetage waren von Kaufliebhabern aus nah und fern überaus zahlreich besucht. Die Auktion selbst aber hatte die weite Halle dicht gefüllt und mancher Kauflustige konnte sich keinen Sitzplatz mehr erobern. Die ausgebotene Kollektion Flaschenweine umfaßte die Jahrgänge 1861, 1868, 1886, 1889, 1892, 1893 und 1895 — eine förmliche Weinkarte! Sämmtliche Nummern erwiesen sich in tadelloser Güte, reinster Gäre und edler Rasse und, so verschiedenartig sie auch unter einander, von herrlichem Aroma und Bukett und die hochfeinen Auslesen zeichneten sich obendrein durch wunderbare, gewürzige Fruchtfüße aus. Dabei wurde allgemein die vorzügliche korrekte Kellerpflege anerkannt, so daß der hohe Ruf des Wilhelmj'schen Kellers neuen Ruhm erntete. Der Animo war von steigernder Lebhaftigkeit; um einzelne Marken wurde mitunter förmlich gestritten; der Zuschlag erfolgte oftmals rascher, als gewünscht. Sämmtliche Weine fanden so die willigsten Abnehmer; die offiziellen Taxen wurden meist überschritten und nur bei Nummern älterer Jahrgänge nicht immer ganz erreicht: ein neuer Beweis dafür, daß der moderne Geschmack die jugendfrischen Weine den alten, abgelagerten vorzieht. Die Mode wird sich auch wieder ändern und die Welt zu dem Genusse alter Gewächse zurückkehren — die jeden Falles der Gesundheit noch bekömmlicher sind. Als vorzugsweise Steigerer traten neben rheinischen Kommissionären und Weinhändlern Kasinos, Gesellschaften, Logen etc. aus Nord- und Süddeutschland auf, sowie viele Private. Am Gesuchtesten waren 1893er, namentlich die Edelgewächse aus dem berühmten Rauenthaler Gute der Wilhelmj'schen Verwaltung, welche mit 14, 15, 25, 26, 28 die Flasche bei stürmischer Konkurrenz zugeschlagen wurden. Die Preise schwankten also, wie bereits schon kurz gemeldet, in Stück umgerechnet (das Stück gleich 1200 Liter) von 22,400 bis 44,800 Mk. das Stück!! Die ausgebotenen 1895er Rüdesheimer wurden mit 1.20 bis 1.40 Mk. die Flasche bezahlt, 1895er Rauenthaler Mk. 1.70 bis Mk. 1.90; 1892er Rauenthaler Hühnerberg ging zu Mk. 3.20 die Flasche ab; die 1886er Rüdesheimer und Rauenthaler variirten im Preise von Mk. 3.10 bis 5.20; 1889er Rüdesheimer und Rauenthaler, hervorragende Stechen in Art und Gäre, wurden mit Mk. 3.10 bis Mk. 6.40 bezahlt; weniger begehrt erschienen, wie bemerkt, die älteren Jahrgänge 1868 und 1861, obwohl sich immerhin hier die Preise in den Lagen von Mk. 3.80 bis Mk. 8.10 bewegten, was, in Stück umgerechnet, Mk. 6080 bis 12 960 das Stück machen würde. — Unter den Hotels figuriren bei den feineren Auslesen vorzugsweise das hiesige „Hotel Metropole" der Gebrüder Beckel mit Weinen bis zu 10 Mk. die Flasche, ferner „Hotel Monopole" zu Coblenz, „Hotel Victoria" zu Köln etc. Unter den Privatleuten waren es vorzugsweise der Geh. Kommerzienrath Blüthner aus Leipzig, der Chef der weltberühmten Clavier-Fabrik, welcher die feinsten Auslesen erstand, sodann Kommerzienrath Sachs zu Nürnberg, Dombaurath Blank zu Köln, Schöller zu Düren, Konsul Mappes in Frankfurt, Stadtrath Ramsbech in Nürnberg, Frowein in Barmen, Maler Macco in Düsseldorf etc. Sehr ansehnliche Posten erwarb auch die renommirte Firma G. Beitger u. Co. zu Köln, sowie der Rathsweinkeller in Kiel; letzterer dürfte sich seiner bedeutenden jüngsten Geschäfte wohl ganz besonders freuen!

* **Aus Anlaß der Umwandlung der hiesigen Firma C. Buchner**, Oranienstraße, in eine Aktiengesellschaft, vereinte am vergangenen Samstag Abend ein besonders gelungenes Fest die Beamten und Monteure derselben im Bierstadter Felsenkeller. Welchen Umfang die in Interessentenkreisen besonders gut accreditirte Firma seit ihrem Bestehen angenommen hat, bewies wohl am Besten der Umstand, daß der Gartensaal des Felsenkellers kaum ausreichte, um die Anzahl der zur Firma gehörenden Festtheilnehmer aufzunehmen, obgleich das Beamten- und Monteur-Personal der in Karlsruhe und Mainz bestehenden Zweiggeschäfte und eine große Anzahl auf entfernten Anlagen beschäftigter Monteure der Firma nicht zugegen war. Von dem herzlichen Verhältniß, welches zwischen dem Personal und dem bisherigen Chef der Firma, Herrn Ludwig Klamberg, welcher auch die Leitung der neuen Gesellschaft übernimmt, besteht, gaben verschiedene Ansprachen und vor allem der gute Geist, welcher durch die ganze Veranstaltung lief, das beste Zeugniß. Erst in später Stunde trennte man sich von dem beliebten, im schönsten Pfingstschmuck stehenden Vergnügungslokal, nachdem dem vorzüglichen Küffner-Bier und einem ebenfalls vorzüglich zubereiteten Imbiß tapfer zugesprochen war.

r. **Verlegung des Schwarzbaches.** Es finden gegenwärtig Vermessungen statt, um die Linie abzustecken, nach welcher der Schwarzbach infolge des Bahnhofs-Neubaues verlegt wird. Zahlreiche in Blüthe stehenden Bäume mußten der ausgedehnten Grundarbeiten halber bereits gefällt werden.

r. **Von der Eisenbahn.** Aus Anlaß der Weinversteigerung aus der Domanial-Kellerei in Eberbach a. Rh., welche am 30. Mai stattfindet, werden an genanntem Tage die Schnellzüge Nr. 52 11 Uhr 13 Min. Vormittags, Nr. 49 11 Uhr 26 M. Vormittags und Nr. 55 [illegible] 12 Min. Nachmittags auf Station Hattenheim anhalten.

e. **Eine unangenehme Entdeckung** machte am ersten Feiertage eine Dame auf dem Nerobe[illegible]. Dieselbe war mit der Drahtseilbahn von der „Beausite" nach dem Neroberg gefahren, wo sie sich eine Tasse Kaffee geben ließ. Als sie dieselben nun bezahlen wollte, fand sie, daß ihr Portemonnaie mit über 30 M. Inhalt verschwunden war.

* **Herr Polizeipräsident Durchl. Prinz v. Ratibor** hat sich in dienstlicher Angelegenheit nach Berlin begeben.

e. **Ein kleiner Zimmerbrand** fand am 21. d. Mts., Abends, in dem Hause Bleichstraße 10 statt, welcher jedoch sofort gelöscht wurde. Derselbe entstand durch Explodiren einer Petroleumlampe. Der Schaden ist unbedeutend.

z **Schwer verunglückt** ist gestern Abend der Radfahrer Max Zerf. Derselbe war im Begriffe, um halb zehn Uhr Abends auf seinem Rade von der „Platte" aus die Heimfahrt anzutreten, stieß jedoch in der Dunkelheit in der Nähe der „Friedrichsruh" an einen Stein und stürzte so unglücklich, daß er sich eine erhebliche, stark blutende Verletzung am linken Arme zuzog. Es gelang erfreulicher Weise verhältnißmäßig rasch, einen Krankentransportwagen herbeizuschaffen, in welchem der Verunglückte kurz vor 11 Uhr Abends durch Schutzmann Müller im Krankenhause eingeliefert wurde.

e. **Eine Wurst-Liebhaberin** wurde gestern in einem Metzgergeschäft in der Kirchgasse ertappt, als sie glaubte, die Genüsse äußerst billig einheimsen zu können. Ein etwa 10- bis 12jähriges Mädchen kam nämlich in das Geschäft, um ½ Pfund Fleischwurst zu holen. Nach Eintritt in den Laden mußte es noch einen Augenblick auf das Erscheinen des Metzgers warten. Da gerade sonst Niemand anwesend war, benutzte das Mädchen diese Gelegenheit, um einen auf der Theke liegenden Preßkopf in ihrer Tasche verschwinden zu lassen. Diese Manipulation wurde jedoch von dem gerade eintretenden Metzger noch rechtzeitig bemerkt. Nachdem dieser dem Kinde den Raub wieder abgenommen hatte, ließ er dasselbe seinen Eltern zuführen, welche dem Metzger persönlich bekannt sind. Hoffentlich gelingt es, den bösen Trieb noch rechtzeitig zu ersticken.

e. **„Achtet auf die Zündhölzer!"** Eine in der Philippsbergstraße wohnende Frau hatte nach dem Feueranzünden die Zündhölzer auf dem Herde stehen lassen, als ihr kleiner 4jähriger Sohn dieselben erblickte und zu sich nahm. Im Wohnzimmer spielte er nun mit denselben, wobei sich eines der Hölzer entzündete und auf den Teppich fiel. Ein eigenthümlicher brenzlicher Geruch erregte die Aufmerksamkeit der Frau, die noch gerade rechtzeitig hinzu kam, um ein Brandunglück zu verhüten.

* **Erfindung.** Herrn A. v. Goutta, Fahrradhandlung hier, Kirchgasse 9, wurde durch Vermittelung des Bureaus Fr. Rock hier, Wellritzstraße 43, unter Nr. 111182 Gebrauchsmusterschutz auf: „Mit Meilenstein und Fahrrad tragende Windfahne versehenes Windrad zu Reklamezwecken" ertheilt.

* **Die dieswöchentliche Vakanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

* **Voraussichtliche Witterung.** Unbeständiges Wetter mit zeitweisen Niederschlägen und lokalen Gewittern.

* **Kleine Chronik.** In der Marktstraße kam gestern Nachmittag ein Mädchen, indem es auf eine weggeworfene Apfelsinenschale trat und ausglitt zu Fall, wobei es sich eine Verenkung des Fußgelenkes zuzog.

Gestern Nachmittag ging ein vor einer Rolle gespanntes Pferde in der Röderstraße durch, wurde aber in der Stiftstraße festgehalten. Schaden ist nicht entstanden.

* **Zum Ladenschluß.** Wir glauben im Interesse unserer verehrlichen Leser zu handeln, wenn wir nochmals auf die heute Abend, präzis 9 Uhr im Saale des Katholischen Lesevereins, Louisenstraße 27, stattfindende Versammlung der Kaufmännischen Vereine Wiesbadens und der Kaufmännischen Ladeninhaber, aufmerksam machen. Wie aus den wiederholten Anzeigen hervorging, handelt es sich um eine Besprechung über die gesetzliche Regelung der Ladenschlußstunde und dürfte es von besonderem Interesse sein, wenn wir darauf aufmerksam machen, daß die von dem Reichstag eingesetzte Commission zur Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung sich bereits für den 9 Uhr Ladenschluß ausgesprochen hat, während ein größerer Theil von Ladeninhabern und Ladenangestellten nur in einer allgemeinen gesetzlichen Achtuhrladenschlußstunde im ganzen Deutschen Reiche eine zweckentsprechende Abkürzung der gegenwärtigen zu langen Laden-Arbeitszeit finden kann. Wir behalten uns vor, in einer der nächsten Nummern unseres Blattes über die heutige Versammlung zu berichten.

G. Sch. **Residenztheater. Selten hat wohl ein Stück solchen Anklang und Enthusiasmus hervorgerufen, als die „Logenbrüder", welche am Samstag bereits ihre 51. Aufführung erleben und sich immer noch als Zugkraft bewähren. Auch das Lustspiel „Das Haus des Majors", welches am Freitag in Scene geht, zählt zu denen, welche sich stets ausgezeichneten Besuches eines distinguirten Publikums zu erfreuen hatten.**

* **Nachtrag zum Handelskammerbericht.** Zu den Brauereien, welche sich für ein Verbot der Verwendung von Surrogaten in der Brauerei ausgesprochen haben, zählt auch die Wiesbadener Brauereigesellschaft, wie wir noch nachträglich erwähnen wollen.

P.-A. **Mittelrheinisches Turnfest.** Der kürzlich von uns gebrachten Festordnung für das 24. Mittelrheinische Turnfest haben wir Folgendes zuzufügen: Am Tage der Hauptfeier, den 13. August, beginnt Morgens um 7 Uhr das Vereins-Wettturnen, um 9 Uhr das Sonder-Wettturnen. Nach Beendigung der Stabübungen wird desselben Tages um 5 Uhr Nachmittags gemeinsames Turnen der Frauen-Abtheilungen des Kreises stattfinden.

* **Das zweite deutsche Athleten-Verbandsfest,** welches vom 19. bis 23. Mai zu Duisburg stattfand, hatte für Wiesbaden großen Erfolg. Der Meisterringer Otto Grandpair von hier, Mitglied des „Männer-Athleten-Verein", errang die zweite Meisterschaft von Deutschland im Ringen (großer goldener Meisterschaftsstern, Ehrenpreis des Deutschen Athletenverbandes). — Grandpair ist bis jetzt im Besitz von 12 silbernen und 23 goldenen Medaillen erster Klasse und Inhaber zweier goldener Meisterschaftssterne.

* **Aus dem Handelsleben.** In das Firmen-Register wurde unter Nr. 1348 die Firma Adolf Harth zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Harth hier eingetragen, ferner unter Nr. 1349 die Firma „Meyer-Schirg zu Wiesbaden und als deren Inhaber Kaufmann Robert Meyer hier.

* **Patentwesen.** Herrn H. Mattar, Theerprodukte-Fabrik Biebrich a. Rh. wurden folgende Schutzrechte ertheilt: Waarenzeichen-Schutz unter Nr. 37 645 und Nr. 37 646 auf die Wortzeichen „Alyton" und „Lythokoll", ferner deutsches Patent unter Nr. 102 819 auf „Verfahren zur Herstellung von Dachpappe" und auf denselben Gegenstand das schweizer Patent Nr. 16 561, französisches Patent Nr. 272,640 und belgisches Patent Nr. 131 863. Ferner wurde patentamtlicher Schutz ertheilt Herrn Ad. Groß Frankenstraße hier, unter Nr. 115 527 auf: „Nach jeder Richtung beweglicher und verstellbarer Hand-Stickrahmen mit Befestigung durch Druckhebel und gummiplattirten Klemmer-Backen nach Art d. D. R. G. M. Nr. 105134." Diese Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke hier, erwirkt.

o. **Eine fast unglaubliche Gewissenlosigkeit** legte gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr Ecke der Häfnergasse und Kl. Burgstraße ein Droschkenkutscher an den Tag. Das 4jährige Kind des Schuhmachers Brod gerieth an genanntem Ort unter die Räder der Droschke. Obwohl das arme Kind bedeutende Verletzungen am Kopf und am Unterleibe davontrug, fuhr der Kutscher doch unbekümmert davon, welches Verhalten unter den Passanten die größte Entrüstung hervorrief. Da derselbe zur Anzeige gebracht ist, dürfte wohl ein polizeilicher Hinweis, wie sich Kutscher in derartigen Fällen zu verhalten haben, nicht ausbleiben.

o. **Die erste Rheinfahrt,** welche von der Curdirektion in diesem Jahre veranstaltet wurde, begann heute Morgen um 9 Uhr unter der Betheiligung von etwa 220 bis 225 Personen. Zwei Extrazüge der Dampfstraßenbahn führten die Theilnehmer nach Biebrich, wo ein Extra-Dampfboot dieselben erwartete.

o. **Der Wurf mit dem Schraubenschlüssel.** In der Schachtstraße warf gestern Nachmittag ein Schmiedegeselle einem Knaben einen Schraubenschlüssel in den Rücken, so daß das Kind ohnmächtig hinweggetragen werden mußte. Der Vorfall wurde dadurch hervorgerufen, daß eine Anzahl Kinder an einer Wagendeichsel spielte, worüber der Schmied so wüthend wurde, daß er blindlings nach den Kindern warf und dabei den gänzlich unbetheiligten Knaben traf.

* **Entlassen.** Zu der Notiz in gestriger Nummer, die Entlassung eines Posthülfsboten betreffend, theilt man uns mit, daß derselbe nicht, wie vermuthet wird, L. J., der freiwillig austrat, sondern ein gewisser B. ist.

* **Ein brutaler Vater** erregte gestern Nachmittag auf dem Louisenplatz berechtigtes Aufsehen dadurch, daß er sein eigenes uneheliches einjähriges Kind mißhandelte. Die Mutter trug dasselbe auf dem Arm, der Vater begegnete ihr und schlug mit dem Stock nach dem Würmchen, streifte dasselbe aber zum Glück nur am Kopf, da die Mutter rechtzeitig bei Seite sprang. Durch das krampfartige Schreien des Kindes entstand ein großer Auflauf und mehrere Leute verfolgten den Thäter. Die Umstehenden waren ganz empört über den Vorfall. Die Mutter hat sofort Anzeige erstattet.

* **Zehn Mark Belohnung!** Das Plakat-Institut Chr. Limbarth erläßt infolge der in letzter Zeit in auffälliger Zunahme begriffenen Beschädigung der Plakate an den Litfaßsäulen eine Bekanntmachung, wonach Jedem eine Belohnung von 10 M. zugesichert wird, der dem Inhaber des Instituts einen derartigen Zerstörer so angiebt, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

g **Vallendar,** 25. Mai. Pfingst-Montag und -Dienstag fand hier unter großer Betheiligung ein Gesangwettstreit statt. Es wurde wie überhaupt unter den rheinischen Gesangvereinen gut und vorzüglich gesungen. Als Preisrichter fungirten die Herren Mühldorfer, Capellmeister in Cöln, W. Geis, Lehrer und Componist in Wiesbaden, Piel, Königl. Musikdirektor am Seminar in Boppard. Die Preischöre waren von Herrn W. Geis, Wiesbaden, komponirt. Die ersten Preise erhielten: Männergesangverein Duisdorf, Mozart-Eitelborn, Männergesangverein-Bendorf, Liederkranz-Urbar. Am 2. Tag erhielt den 1. Ehrenpreis Sängerlust-Frankfurt a. M. In der 2. Abtheilung: Arndt-Ems. In der 3. Abtheilung „Glück auf!"-Emserhütte. In der 4. Abtheilung Männerchor-St. Sebastian.

Aus dem Gerichtssaal.

[] **Strafkammer-Sitzung vom 24. Mai.**

Brodneid? (Schluß.) Christian R., der Krüppel, soll mit seiner Holzkrücke dreingeschlagen haben. Wegen gemeinschaftlich verübter vorsätzlicher Körperverletzung hat das Königl. Schöffengericht, vor welchem zunächst die Affaire zur Verhandlung gelangte, jeden der Excedenten mit 3 Monaten Gefängniß bestraft, sie fühlen sich jedoch theils durch die Höhe der Strafe, theils durch ihre Bestrafung überhaupt beschwert, und haben wider das betr. Urtheil die Berufung angemeldet. Heute wurde der Berufung eine Folge nicht gegeben, vielmehr wurde das erste Urtheil bezüglich sämmtlicher Angeklagten bestätigt.

Von Nah und Fern.

Beim Bootfahren auf dem Schwarzwasser bei Marienwerder (Westpr.) schlug ein Kahn mit 5 Insassen um. Ein Lehrling und 2 Kinder ertranken.

In Berlin hat Frau Wttw. Hanke eine Stiftung von 3 Millionen Mark errichtet, aus deren Zinsen Personen, welche nicht der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind, zu ihrem Unterhalt eine jährliche Rente von vorläufig 360 M. erhalten sollen. — Bei der Donaufähre Hoermannsdorf, so meldet man aus Straubing, schlug die Fähre um. 14 Personen ertranken. — Auf dem Freiburger Bahnhofe in Breslau wurden dadurch, daß der einfahrende Glogauer Personenzug auf den Prellblock stieß, 2 Personen schwer und 9 leicht verletzt. — Bei der Füllung von Granaten im Heereslaboratorium zu Kopenhagen entstand eine furchbare Explosion. 7 Arbeiter verloren ihr Leben, 3 andere Personen trugen Verletzungen davon. Das Gebäude ist gänzlich zerstört. — Bei einer anderen Explosion in der Pulverfabrik zu Santa Barbara bei Oviedo fanden 2 Personen den Tod. — In Alexandrien sind zwei pestverdächtige Krankheitsfälle festgestellt worden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 25. Mai 1899	Berliner Anfangs-Course vom 25. Mai 1899
Oester. Credit-Actien	223 80	223.80
Disconto-Commandit-Anth.	198.70	198.60
Berliner Handelsgesellschaft	173 90	173.60
Dresdner Bank	164 70	164.1/2
Deutsche Bank	211.10	211.1/2
Darmstädter Bank	153.70	153 60
Oesterr. Staatsbahn	153.20	153.—
Lombarden	— —	26.40
Harpener	201.20	201.—
Hibernia	220.70	220.1/4
Gelsenkirchener	205.10	205.1/2
Bochumer	281.80	282.—
Laurahütte	264.—	264.—

Tendenz: schwächer.

Deutsche Reichsanleihe	3 1/2 %	100.80
" "	3 %	92.10
Preuss. Consols	3 1/2 %	100.75
" "	3 %	92.10

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 18. bis 24. Mai 1899.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen	110	I.	50 kg Schlachtgewicht.	68	—	70	—	
"		II.		64	—	66	—	
Kühe	98	I.		60	—	64	—	
"		II.		50	—	56	—	
Schweine	660		1 kg Schlachtgewicht.	1	—	1	04	
Kälber	262			1	20	1	50	
Hämmel	120			1	20	1	28	
Ferkel	277		Stück	18	—	35	—	

Wiesbaden, den 24. Mai 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Mittwoch, 24. Mai, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loko Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mk. 16.50 bis 16.75, Roggen, hiesiger, M. 15.50 bis 16.00, Gerste, Ried- und Pfälzer- M. —.— bis —.—, Wetterauer- M. —.— bis —.—, Hafer, hies. M. 15 50 bis 16.00. Heu und Stroh (Notirung vom 19. Mai). Heu 5.20 bis 6.20 M., Roggenstroh (Langstroh) 3.60 bis 4.20 M., Wirrstroh, in Ball. gepreßt 0.00 M.

* **Diez,** 19. Mai. Nassauer Rothweizen 17.25 bis 17.62 M., Roggen, neuer 14.93 bis 15.20 M., Gerste —.— bis —.— M., Hafer 14.60 bis 15.20 M., Raps —.— bis —.— M.

* **Limburg** 24. Mai. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt kosteten 100 Kilo im Durchschnitt: Rother Weizen M. 13.88, Weißer Weizen M. —.—, Korn M. 11.22, Gerste (neu) M. 9.04, Hafer M. 7.33. Butter Pfd. M. 1.10. Eier 2 Stück —.— Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 25. Mai. Der „Nachtrags-Etat" für Preußen hat die königliche Genehmigung erhalten und dürfte dem Abgeordnetenhause demnächst zugehen. In dem Etat soll sich auch ein Posten für den Ausbau der Saalburg befinden. — In der gestrigen Sitzung des Tuberkulosen-Congresses sprachen noch u. A. Ober-Medicinalrath Professor Bollinger aus München, der die Tuberkulose der Hausthiere im Verhältniß zu der der Menschen eingehend beleuchtete. Am Abend folgten die Mitglieder des Congresses einer Einladung der städtischen Behörden nach dem Rathhause. Für morgen Abend hat Geheimrath von Leyden, der zweite Vorsitzende des Kongresses, einen Theil der Mitglieder zu einer Abend-Festlichkeit eingeladen. — Die Abschiedsbewilligungen, welche der Kaiser am Dienstag vollzog, sind ziemlich umfangreich. Es sind zwei General-Majore und 10 Obersten zur Disposition gestellt, respektive haben den erbetenen Abschied erhalten. — Im preußischen Heere sind während des letzten Jahres einschließlich der Zahlmeister 31 Offiziere unfreiwillig verabschiedet worden.

* **Wien,** 25. Mai. Die Blätter konstatiren ohne Ausnahme, daß die Situation in Folge der weitgehendsten Differenzen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung eine äußerst kritische ist, hoffen jedoch, daß es dem persönlichen Eingreifen des Kaisers gelingen werde, beide Theile zu Concessionen zu bestimmen, um den Ausgleich zu ermöglichen.

* **Budapest,** 25. Mai. Nach einer römischen Meldung des Pester Lloyd soll die Frage der Ernennung eines deutschen Erzbischofs zum Kardinal im nächsten Konsistorium in der Weise gelöst werden, daß der als Nachfolger des verstorbenen Kölner Erzbischofs zu wählende Kirchenfürst gleichzeitig zum Kardinal ernannt werde.

* **Rom,** 25. Mai. Der russische Geschäftsträger beim Vatikan, Kozharikof, tritt einen sechsmonatlichen Urlaub an. Man erblickt in diesem Urlaub eine Erkältung der Beziehungen zwischen dem Vatikan und Rußland wegen der Nicht-Hinzuziehung des Vatikans zum Friedens-Kongreß.

* **Paris,** 25. Mai. Nach der gestrigen Kammersitzung wurden die strengsten Maßregeln gegen die antisemitischen und monarchistischen Journalisten in der Kammer angeordnet. Man befürchtet für Montag Zusammenstöße auf der Straße zwischen den feindlichen Parteien. — Ballot-Beaupre's Bericht beschäftigt sich lediglich mit jenem Theile der Untersuchung, welche in direktem Zusammenhange mit dem Bordereau und dem Falsum Henry's steht. Der Bericht ist daher eine strikte Antwort auf den Brief des Justizministers beziehungsweise dessen Aufforderung, festzustellen, ob ein neues Factum vorhanden ist. Ballot-Beaupre's juristische Darlegungen gipfeln in Conclusionen, welche dem Berichte nicht beigegeben sind und von dem Präsidenten Mazeau unmittelbar vor der Beschlußfassung mitgetheilt werden sollen. — Aus Manila wird gemeldet, Aguinaldo und dessen Genossen sind in Anbetracht der Unannehmbarkeit der amerikanischen Bedingungen zum äußersten Widerstand entschlossen.

* **Paris,** 25. Mai. Der Präsident der französischen Handelskammer in Brüssel, Rolland, hat die Blätter Intransigeant und Libre Parole wegen Beleidigung und Verleumdung anläßlich der Brüsseler Spionage-Affaire gerichtlich belangt.

* **Brüssel,** 25. Mai. Der internationale Grubenarbeiter-Kongreß hielt gestern seine zweite Sitzung ab. Der sächsische Delegirte Henschel befürwortete ein internationales Gesetz, betreffend die Verantwortlichkeit der Grubenbesitzer. Nachdem die englischen und die österreichischen Delegirten diesen Antrag unterstützt hatten, wurde derselbe einstimmig angenommen.

* **Haag,** 25. Mai. Der amerikanische Delegirte übergab dem Sections-Präsidenten Mertens ein wichtiges, das See-Kriegsrecht betreffendes Memorandum. In demselben verlangt Amerika, das Privat-Eigenthum auf dem Meere zu Kriegszeiten zu respektiren. Angeblich soll die Mehrzahl der Großmächte mit diesem Vorschlag einverstanden sein.

* **London,** 25. Mai. Der Geburtstag der Königin wurde in ganz England festlich begangen. Trotz des Regenwetters fuhr die greise Monarchin durch die festlich geschmückten Straßen Windsors und wurde von den riesigen Menschenmassen lebhaft begrüßt. Abends fand im Schlosse zu Windsor ein großes Diner statt und darauf eine Vorstellung auf der Schloßbühne. Alle Gefangenen in England erhielten gestern einen halben Ruhetag und Festtags-Speisen. Die Königin empfing auch von Mac Kinley eine Glückwunsch-Depesche.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 25. Mai 1899.

Geboren: Am 21. Mai dem Kellner Georg Rücker e. T. Paula Wilhelmine. — Am 21. Mai dem Zimmermann Albin Klein e. S. Wilhelm Otto. — Am 21. Mai dem Herrschaftskutscher Hermann Würfel e. T. Erna Margaretha Lina. — Am 21. Mai dem Taglöhner Karl Schäfer e. S. Karl Adolf.

Aufgebotene: Der Rentner Emil Karl Albert Freiherr von Oberländer hier, mit Helene Mörschell zu Würzburg. — Der Hausdiener Jakob Gruber hier, mit Anna Eitel hier. — Der Ber-

...hilfe an der Heil- und Pflegeanstalt zu Weilmünster ... Kulow, mit Elisabeth Dencker hier. — Der Kutscher Georg ... hier, mit Maria Rinschen hier.

Verehelicht: Der Kommunalbaumeister Julius Kleebehn zu Recklinghausen, mit Elise Bruns hier. — Der Metzger Conrad ... hier, mit Katharina Willems hier.

Gestorben: Am 25. Mai Georg, Sohn des Maurergehülfen Johann Dengler, alt 3 M. — Am 24. Mai Privatiere Josephine Schäfer, alt 62 J. — Am 23. Mai Katharine, geb. Wölfelschneider, Ww. des Privatiers Karl Weitzel, alt 69 J. — Am 24. Mai Taglöhner Adolph Lehnhard, alt 53 J.

Königl. Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 14. Mai dem Maurergehülfen Eduard Philipp Gustav Schube zu Rambach e. S. Adolf Karl.

Aufgeboten: Am 16. Mai der verwittwete Steinhauer Ludwig Wilhelm Spankus zu Rambach mit der Wäscherin Katharine Jade zu Sonnenberg.

Verehelicht: Am 20. Mai der Maurergehülfe August Storck mit der Büglerin Auguste Heuser, beide zu Rambach.

Gestorben: Am 15. Mai die Ehefrau des Fabrikarbeiters Heinrich Jakob Karl Emil Stein Christiane Karoline Auguste, geborene Schwalbach, zu Rambach, 29 Jahre alt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Freitag, Abends 8 Uhr.
Sabbath, Morgens 8.30, Predigt 9.15, Nachmittags 3, Abends 9.15 Uhr.
Wochentage Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.

Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 7.45 Uhr.
Sabbath Morgens 7.15, Mussaph 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 9.15 Uhr.
Wochentage Morgens 6.15 Uhr, Abends 7.30 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1899.

Dienstthuende Regisseure: Max Köchy. Otto Dornewaß.
Dirigenten:
Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstaedt.
Königl. Kapellmeister Josef Schlar.
Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.
Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.
Dekorative Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor Carl Aug. Schick.
Kostümliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp.

Zwölfter Tag.
Freitag, den 26. Mai 1899.

Der Eisenzahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Lauff.

Friedrich der Zweite, genannt der Eisenzahn, Kurfürst von Brandenburg	Herr Rodius.
Friedrich Sesselmann, Bischof von Lebus, Kanzler des Fürsten	Herr Rudolph.
Johannes Rathenow, erster Bürgermeister von Berlin	Herr Schreiner.
Wilke Blankenfelde, angesehener Bürger von Berlin	Herr Köchy.
Edwin, sein Sohn	Herr Graumann.
Berend Ryke, früherer Bürgermeister von Berlin	Herr Leffler.
Susanne, seine Mutter	Frl. Santen.
Eva, seine Tochter	Frl. Willig.
Kuno Gröben, } Patrizier u. Unzufriedene von der Partei Rykes.	Herr Trede.
Krugmendedich Perwenitz,	Herr Schwab.
Konrad Wyns,	Herr Greiff.
Heine Schulte, Metzger, } Ratmannen von Berlin u. Aelterleute der Biergewerke	Herr Felsing.
Klaus Köhre, Zimmerer,	Herr Berg.
Hans Lange, Wollweber,	Herr Tölety.
Peter Hadewig, Lakenmacher,	Herr Neumann.
Kaspar Mewes, Bäcker,	Herr Gros.
Michel Falkenberg, Schuster,	Herr Ebert.
Die Ratmannen von Brandenburg	Herr Rosé.
Frankfurt	Herr Schmidt.
Perleberg	Herr Spieß.
Der Frohnvogt von Berlin	Herr Ruffeni.
Maximilian Porkeles, der Stadtschreiber von Berlin	Herr Connard.
Der Woiwode von Sendomir	Herr Raupp.
Der Schreiber des Kurfürsten	Herr Martin.
Walzer	Frl. Lüttgens.

Hauptleute, Gewappnete und Edelknaben des Kurfürsten. Gefolge des Woiwoden von Sendomir. Ratmannen, Bürger u. Bürgerinnen von Berlin. Stadtknechte und Rathsbüttel.

Zeit der Handlung:
Der 1. Akt spielt im Juni des Jahres 1447; die darauf folgenden Akte 6 Monate später, in der Zeit vom 5.—7. Dezember 1447.
Ort der Handlung: Akt 1: Vor der Rathhauslaube in Berlin. Akt 2: Wohnung Berend Rykes. Akt 3: Rathhaussaal in Berlin. Akt 4: Kurfürstliche Burg in Spandau. Akt 5: Erste Scene: Wohnung Berend Rykes. Zweite Scene: Vor dem Roland in Berlin.

Nach dem 2. und 4. Akt finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Überall bekannt

ist das Specialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

von

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstr. 3, neben dem Walhallatheater.

Wir empfehlen

für die warme Jahreszeit:		für Reise, Jagd und Sport:
Herren-Anzüge	v. 14 Mk. an	Vords wasserdichte Loden-Havelocs
Herren-Paletots	„ 12 „ „	Loden-Kaisermäntel
Herren-Saccos	„ 6 „ „	Loden-Wettermäntel
Herren-Hosen	„ 3 „ „	Loden-Joppen
Herren-Stoffwesten	„ 1.50 „ „	Loden-Radfahranzüge
Herren-Waschwesten	„ 2 „ „	Loden-Radfahr-Capes für Herren u. Damen
Burschen- und Jünglings-Anzüge, Saccos und Hosen entsprechend billiger		sowie sämmtliche Ausrüstungsstücke für Jagd und Sport.
Knaben-Stoff-Anzüge	v. 2 Mk. an	Niederlage und Alleinvertretung der altrenommirten Lodenversandthäuser
„ Wasch-Anzüge	„ 1.50 „ „	**Fritz Schulze**, Kgl. Hofl., München,
„ Anzüge, elegant,	„ 4 „ „	**Rudolf Baur**, Innsbruck (Tyrol).
einzelne Blousen	„ 0.50 „ „	
Lustre-Joppen, Leinen-Joppen, sowie einzelne Leinen-Hosen für Herren und Knaben enorm billig.		

Kellner-Fracks	v. 20 Mk. an
Kellner schw. Westen	„ 4 „ „
Kellner weiße „	„ 3 „ „
Kellner-Hosen	„ 8 „ „
complette Frack-Anzüge	v. 32 Mk. an
complette Kellner-Sacco-Anzüge	v. 30 Mk. an

Anfertigung nach Maaß.

Anfertigung nach Maaß

unter Leitung vorzüglicher Zuschneider und nur tüchtiger Arbeitskräfte.

4318*

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Abortgruben und Sandfänge

werden entleert durch Abfuhr-Unternehmer **August Ottsen**, Biebricherstr. 19. 4459

Hôtel Steinheimer,

Altrenommirtes Haus. **Oestrich a. Rh.** C. J. B. Steinheimer, Eigenthümer u. Weingutsbesitz.

Neu eröffnet.

Beliebter Ausflugsort.

☞ **Schattige Hochterrasse mit größter Fernsicht.** ☜
— Haltestelle der Köln-Düsseldorfer und Holländer Boote. —

83/151 J. A.: **Wilh. Przihoda, Bürgermeister a. D.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 nußb. Büffet, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, zwei Sophas, 1 Tisch, 1 Blumentisch, 1 Spiegel, 1 Vogelkäfig, 2 Paar gelbe Reiterstiefel, 1 neuer Eisschrank, 1 Ladenschrank und 1 Theke

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899. 1938

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Corso.

Zu der am **27. Mai cr.** stattfindenden

Blumen-Corso

erbietet sich der Droschken-Besitzer-Verein, Wagen zur Verfügung zu stellen zu ermäßigten Preisen. Es können sich auch einzelne Personen betheiligen.

Bestellungen und alles Nähere ist bei der **Curdirection** zu erfahren. 1937

Der Vorstand: Nickel.

Heirath.

Wittwe, des Alleinseins müde, in den besten Jahren, große, kräftige Figur, durchaus gesund, beabsichtigt sich günstig zu verheirathen. Aeltere Herren, auch Wittwer nicht ausgeschlossen. Solche, die vom Kaufmännischen verstehen, denen an einer gemüthlichen, sorglichen Lebensgefährtin gelegen und Garantien für auskömmliche Existenzmittel bieten können, dabei soliden, ehrenhaften Charakters sind, wollen unter W. H. in der Expedition dieses Blattes nähere Auskunft erbitten. 2161b

Hochherrschaftlich eingerichtete

Villa,

Uhlandstraße 6,

mit 28 Ruth. Garten, 12 Hauptzimmern, großem Stiegenhaus mit hochfeinen Entree, 2 Fremdenzimmern, Kammern, Bad, kaltes und warmes Wasser, sowie Gas und elektr. Licht in allen Stockwerken und Räumen, hochfein gr. Küchen-Anlage, Speisekammer, Waschküche, Bügel- und Weißzeugzimmer u. sonstigem Zubehör

zu verkaufen.

Die Villa wird der Besichtigung empfohlen, welche von 10½ bis 12½ Uhr Vorm., von 3½ bis 7½ Uhr Nachm. stattfinden kann. Näheres **Albrechtstraße 6,** 1. Stock 4377

Schuhwaaren

in nur guter Qualität zu billigen Preisen kauft man im Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönfeld.

Goldgasse 17. **Goldgasse 17.**

Einen Posten gelbe Damen-Knopf- u. Schnürstiefel M. 6.50
Schwarze „ Spangenschuhe „ 3.—
Alle anderen Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder zu nur erdenkbar billigen Preisen.

1933

7203

Kohlen

der **besten Zechen** billigst bei **M. Cramer,** Feldstraße 18.

Hrch Brasch

Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel,
Emailschilder,
Clichés, Gravirungen,
Schablonen,
Siegelmarken,
Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.
→ Stets Neuheiten. ←
Illustrirte Preisliste gratis.

Massiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen**, sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Eine **Wirthschaft** in allernächster Nähe Wiesbadens mit sehr schönem großen Garten ist unter günstigen Bedingungen bei kleiner Anzahlung zu verk. Gefl. Offerten unter **B 4319** an die Exped. d. General-Anzeigers.

Zwei

Vereinssälchen

(ein größeres und ein kleineres) für **zwei Tage in der Woche frei.** 3929

Restaurant „Blücher."

Hüte werden geschmackvoll angefertigt *
Jahnstraße 42, Hth. Part. r.

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

2500 alte Dachziegeln, Balken, Dachsparren und Latten, Fenster und Thüren billig zu verkaufen bei **Adam Färber,** Feldstr. 26. 4292*

65 Pf.: Gar. reiner Honig p. Pfd. 65 Pf.

22 „ Vorzügl. Obstmarmelade, 10-Pfd.-Eimer M. 2.—
16 „ „ Zuckerrübenkraut, Margarine **50** u. **60** Pf.
12 „ Türk. Pflaumen, Aprikosen per Pfd. **40** Pf.
40 „ Amerik. Apfelringe, Apfelschnitzen **25** u. **40** Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Haus-, Küchen-, Zimmer- und Alleinmädchen für hier und auswärts in großer Anzahl sucht das
Büreau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Eine durchaus perfecte Köchin für das Curhaus in Niederhausen sucht bei hohem Lohn das
Büreau Victoria. Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Oberkellner, Kellner, Hotel-Hausdiener, Köche, Aide und Lehrjungen empfiehlt das
Büreau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des
„Wiesbad. Generalanzeigers"
mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art
erhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. 379
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
2 Dreher, Holz-
3 Friseure
1 Glaser, Blankgl.
3 Rahmenmacher
3 Sattler — 6 Schlosser
3 Monteure — 5 Schmiede
6 Schneider — 4 Schreiner
2 Schuhmacher — 1 Spengler
2 Tapezierer
Lehrlinge für Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schneider, Tapezierer, Tüncher, Photograph.
10 Hausknechte

Arbeit suchen:
2 Buchbinder — 2 Schriftsetzer
3 Dreher, Eisen- — 2 Gärtner
4 Kaufleute — 4 Kellner
3 Köche — 4 Küfer
6 Maler — 6 Lackierer
6 Maurer — 4 Schlosser
3 Maschinisten 3 Heizer
6 Schreiner — 2 Schuhmacher
3 Spengler — 4 Wagner
4 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
4 Bureaudiener
4 Hausknechte
10 Herrschaftsdiener
3 Hausdiener — 3 Kutscher
2 Herrschaftskutscher
4 Fuhrknechte — 4 Melker
12 Taglöhner — 12 Erdarbeiter
4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:
1 Anstreicher, 2 Lackirer
1 Maler f. Dekoration
2 Bürstenmacher
2 Dreher (Messing)
1 Friseur
1 Fuhrknecht
3 Gärtner
2 Gerber
1 Glaser
1 Hufschmiede
2 Spengler
1 Koch
4 Küfer
4 Sattler und Tapezierer
1 Schlosser f. Bau
1 Schmied
3 Schneider
6 Schreiner
2 Schuhmacher
3 Steinmetzen
3 Wagner
1 Weißbinder (Tüncher)
3 Zimmerleute nach auswärts
12 Lehrlinge aller Art
2 Hausburschen
5 Taglöhner
28 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kindermädchen nach auswärts
3 Küchenmädchen
1 Schneiderin f. Kinderkleider
20 Arbeiterinnen f. Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Bügeln
4 Monatfrauen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Rock- und Kleinstück-Schneider gesucht Webergasse 16 bei **Riegler.** 4311*

Gärtnergehülfe sucht **Joh. Scheben,** 4258* Obere Frankfurterstraße.

Sattler- und Tapezierergehilfe auf dauernd gesucht **Ph. Vogt**, Sattler u. Tapezierer, 26 Römerberg 26. 4455

Schreinergehilfe, selbstst., dauernd gesucht Michelsberg 20, 2, 4456 **Gebhardt.**

Schreiner, Lackirer, tüchtige Möbelarbeiter sucht 2164 b
Martin Jourdan,
Möbel-Fabrik — Mainz.

Suche für meine Apotheke sof. einen **fleißigen Arbeiter.** Rheinstraße 41. 4322*

Hausbursche
von 15—16 Jahren für meine Fahrradhandlung gesucht. 4464
Carl Stoll, Frankenstr. 8.

Friseur-Lehrling
gesucht.
Heinrich Brück,
Friseur.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Ders. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. **4260** in der Exped. dss Blattes.

Sofort **gewandter Laufbursche** im Alter von 14—16 Jahren ges. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41. 4321*

Junger **Wochenschneider** für Jahresstelle. Friedrichstr. 38, Hth. III. bei Kieber. 4364

Lehrling
gesucht. **M. Bentz,** Leinen- u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2, a. d. Friedrichstr. 4179

Gärtner-Lehrling
gesucht. Näheres **Walkmühlstraße 32.** 4172

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.
Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
V. Geisler, Diakon.

Ein tüchtiges
Mädchen
gesucht **Gr. Burgstraße 5,** 2. Stock rechts. 4367

Tüchtige Wäscherinnen und Büglerinnen gesucht. Sonnenberg, Gartenstr. 9. 4245*

Junge Mädchen
finden Beschäftigung. 4426
A. Flach, Aarstraße 3.

1 junges Mädchen
für Tagsüber gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Ein **Lehrmädchen** für Kleidermachen gesucht, unter günstig. Bedingungen. **Marg. Jasinski,** Schulberg 12, 2. Etage. 4293*

Kleidermacherin
für dauernd gesucht
Hirschgraben 4, 2.

Zum **Falzen** von **Zeitungen u. Drucksachen** Mädchen od. Frau tägl. f. einige Stunden ges. bei **Schnegelberger,** Marktstraße 26. 4320*

Lehrmädchen
für den Verkauf gesucht
Geschwister Schmitt,
3401 Rheinstraße 37.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, verheirathet, von gutem Rufe, sucht Beschäftigung; derselbe versteht auch Hausarbeit. Näheres unter Nr. **4296** in der Exped. ds. Blattes. 4296*

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres Bahnhofstr. 22, Seitenbau, II. Stock. 4323*

Eine alleinstehende gebildete Dame, Ende Dreißiger, sucht die Führung eines Haushalts zu übernehmen. Offerten unter Nr. 2163 b an die Expedition d. Bl. erb. 2163b

Feine
Damen-Costüme
nach französischem und Wiener Schnitt werden bei soliden Preisen angefertigt. **Fr. Fanselau,** Webergasse 3, 2. Et. 4317*

Freitag, den 26. Mai 1899, ab 4 Uhr Nachm.,
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aëronauten
Miss Polly und **Kapitän Ferell**
mit ihrem Riesenballon „**Nordpol**" (1000 Kbmtr.),
verbunden mit
Doppel-Fallschirm-Absturz
ausgeführt von **Miss Polly.**
Anmeldungen von **Passagieren** befördert die **Tageskasse** (Preis nach Vereinbarung).

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Auffahrt ca. 5½ Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Von 4 bis 6 Uhr:
Konzert des städt. Kurorchesters
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

1.	Vorspiel zu „Die Folkunger"	Kretschmer.
2.	Serenata napolitana	Paladilke.
3.	Aus den Bergen, Walzer	Joh. Strauss.
4.	Drei ungarische Tänze (Nr. 1, 3 u. 10)	Brahms.
5.	Ouverture zu „Tell"	Rossini.
6.	Arie aus „Luisa di Montfort" (Clarinette-Solo: Herr Seidel)	Bergson.
7.	Fantasie aus „Die Stumme von Portici"	Auber.
8.	Mit Bomben und Granaten, Marsch	Bilse.

Von 6 bis 8 Uhr:
Konzert des Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27
unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **J. Beul.**

1.	„Fröhlich Pfalz, Gott erhalts", Marsch	Gruss.
2.	Ouverture zur Oper „Der Feensee"	Auber.
3.	a) Bacarole a. d. Oper „Der Liebestrank" b) Bacaröle „Holdes Kind, willst du mich haben	Donizetti.
4.	Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer	Joh. Strauss.
5.	Fantasie a. d. Oper „Faust-(Margaretha)"	Gounod.
6.	Für's Dirndel, Konzert Polka (Solo für Trompete)	Weiss.
7.	Finale aus „Lohengrin"	R. Wagner.
8.	Fidelitas-Potpourri	Rekling.
9.	Armeemarsch von Friedrich dem Grossen mit Benutzung der Heroldstrompeten und Pauken.	

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**
und der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn F. W. Münch.

Programm des Kur-Orchesters:

1.	Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia"	Mendelssohn.
2.	Ouverture zu „Mignon"	Thomas.
3.	Aufforderung zum Tanz, Rondo	Weber-Berlioz.
4.	Introduction und Gebet aus „Rienzi" (Posaunen-Solo: Herr Richter.)	Wagner.
5.	Gavotte aus „Manon"	Massenet.
6.	Manolo-Walzer	Waldteufel.
7.	Lustiges Marsch-Potpourri	Komzák.

Programm der Regiments-Kapelle:

1.	Deutschland hoch! Marsch	Prüger.
2.	Ouverture „Athalia"	Mendelssohn.
3.	Fantasie aus „Die Stumme" zusammengestellt	Rosenkranz.
4.	Traum-Walzer	Millöcker.
5.	Fernando, Romanzo	Silas.
6.	Militair-Polka	Waldteufel.
7.	Bismarck-Festmarsch	Lachner.
8.	Ein Rundgesang, Potpurri über deutsche Lieder	Latann.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker**).
PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
3. Bombe mit Goldregen.
4. Zwei venetianische Farbensonnen in Brillantfeuer.
5. Raketen mit Edelweiss.
6. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
7. Bombe mit Goldregen.
8. Eine auf zwei feuersprühenden Delphinen ruhende Vase mit Fontaine und römischen Lichtern. Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
9. Raketen mit buntem Perlregen.
10. Wirbelnde Bombe, blau.
11. Palmbombe.
12. Lohengrin im Kahne vom Schwane gezogen. Grosse Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
13. Raketen mit Pfeifen.
14. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
15. Bombe mit Goldregen.
16. Brillant-Tourbillons.
17. Die Vulkansringe. Pracht-Rosettenstück aus 9 Mühlenflügeln in Brillant- und Farbenfeuer.
18. Raketen mit Luftschlangen.
19. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
20. Bombe mit Goldregen.
21. Beschiessung einer Festung. Riesen-Dekorationsstück aus über 2000 buntbrennenden Lichtern, mit Kriegsfeuer von Granaten und bunten Leuchtkugeln.
22. Raketen mit Fallschirm.
23. „Blondin als Radfahrer" in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Seile in Brillantlichterfeuer.
24. Bengalische Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine der Insel und des Parks.
25. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter belebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks **abgeschlossen.**
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Samstag, den 27. Mai 1899, Nachm. 4 Uhr,
nur bei günstiger Witterung:

Pfingst-Blumen-Korso

auf dem **Kursaal-Platze** (um den Blumengarten).
Zwei Orchester.
Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der alten Colonnade.

Korso-Einladungskarten und **Fahrkarten** mit näherer Bestimmung über Fahrordnung u. s. f. gelangen auf Anmeldung an der Kurkasse hin, unentgeldlich daselbst zur Verausgabung.

Die Leitung und Aufrechthaltung der Fahrordnung haben Mitglieder des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins freundlichst übernommen.

Die verehrlichen Theilnehmer werden gebeten, den Anordnungen der die Fahr-Ordnung bestimmenden Herren freundlichst Folgen leisten zu wollen. Dieselben sind durch **weisse Schleifen** kenntlich.

Den Herren, welche die Fahrordnung leiten, steht das Recht zu, ungeeignete Wagen nöthigenfalls von der Mitfahrt **auszuschliessen.**

Die Korso-Karte berechtigt nur zur Mitfahrt, aber nicht zum reservirten Platze, oder zu Sitzplätzen.

Nach dem Korso, ca. 5 Uhr:
Doppel-Konzert im Kurgarten.
Abends 8 Uhr:
Konzert im Kurgarten und
Promenade-Ball (Promenade-Anzug)
der Korso-Theilnehmer in den Réunion-Sälen.
Städtische Kur-Verwaltung.

Blumen-Korso.

Bei dem Samstag, den 27. Mai stattfindenden Blumen-Korso werden **Stühle** in begrenzter Zahl vor dem Kurhause und Sitze gegenüber am Blumengarten und unter den Platanen aufgestellt. Karten zu **2** Mark für einen numerirten Stuhl und zu **1** M. für einen Sitz am Blumengarten (nichtnummerirt) wolle man an der Tageskasse lösen.

Zum Besuche des Promenade-Balles gewähren diese Platzkarten **keine** Berechtigung.

Städtische Kur-Verwaltung.

Verlobungskarten

in
Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei E. Grether. 3968

Wohnungs-Gesuche

Gesucht möblirtes Zimmer,

Nähe des Bahnhofes, mit separatem Eingang, in besserem Hause. Off. mit Preisangabe unter B. Z. an die Exped. d. Bl. *

Von einem soliden, jüngeren Herren wird per sofort ein freundl. möbl. Zimmer m. Pension in gut. Familie z. miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe u. B. 4556 a. d. Exp. 4516

Vermiethungen.

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Vorzimmer zu ebener Erde) auf **sofort** zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock oder Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai u. später zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3723

Zu vermiethen

sof. im **„Rodensteiner"** 3804

1 Wohn. in der 3. Etage.

4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer **Schröder** daselbst.

Ecke Körner- und Herderstraße 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf April 1899 zu vermiethen. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres 3727

Moritzstraße 12, Beletage.

Parkstrasse 22,

in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3956

Albrechtstraße 21,

5 Zimmer, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres bei **D. Geiss, Adlerstr. 60,** parterre. 3959*

Im Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring

und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Adelheidstr. 77

ist die Hochparterre-Wohnung, von 5 Zimmern mit allem Zubehör und Vorgarten, auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 79, 1. St. 4240

Mittel-Wohnung.

Dotzheim.

Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, **sofort** zu vermiethen. Näh. Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26 bei **F. Fuss.** 4064

Hochheim, 4214

früheres Nemnich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermiethen. Näh. **G. Arzbächer, Hochheim**

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 37a,

nahe der Bahn (Neubau), Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, Balkon, Wasserleitung, Spülcloset, Glasabschl. u. Garten, sof. zu verm. Näh. **Wiesbaden,** Schützenhofstr. 14 bei **Krauss.** 4326

Adlerstraße 28a

im Eckladen, ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche mit Abschluß vom 1. April an zu vermiethen. 4354

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 59

ist 1 großes Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. 4388

Stiftstraße 1 ist e. sch. Frontspitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermiethen. 4001

Yorkstraße 17,

(Neubau) Hinterhaus, schöne Wohnungen 1 Zimmer u. Küche nebst Zub. auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 20, 1 links. 4295

Steingasse 25

zwei kleine Dachwohnungen zu vermiethen. 4358

Läden. Büreaus.

Eck-Laden, auch Wohnung (1), Bismarckring, Ecke Frankenstraße, sof. od. später zu vermiethen. Näheres Sedanplatz 1 im Laden. 4389

Albrechtstr. 46

Schöner Laden mit Wohnung, ev. 2 großen Kellern, zu verm. Auch als Filiale u. Bureau geeignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Schöner Laden

zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3826

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermiethen. Näh Schiersteinerstr. 1. 3746

Werkstätten etc.

Stallung für ein Pferd sofort zu vermiethen. Näh. Aarstraße, Wirthsch. „Aarthal". 4410

Werkstätte

(circa 40 qm Flächeninhalt) mit einem kleinen Lagerraum für Holz und eine schön gelegene

2-Zimmer-Wohnung

per 1. Oktober 1899 gesucht. Offerten mit Preis-Angabe u. Lage unt. B. 4425 an die Exped. dss. Blattes. 4425

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und Zubehör an ruhig. Geschäft preiswerth zu verm. Näheres 4108 **Moritzstraße 17, 2. St.**

Yorkstraße 4

eine geräumige **Werkstätte,** passend f. Installateure, Spengler, Glaser, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Wirth Part. 4350

Möblirte Zimmer

Kleines Zimmer mit oder ohne Bett billig abzugeben. Näh. Schachtstraße 22, Part. 4305*

Ein reinl. Arbeiter erh. **Kost u. Logis.** Hellmundstr. 18, Dach. 4319*

Webergasse 3, 2. Et. l.

2 möbl Zimmer, 1 mit 2 Betten u. 1 mit 1 Bett, per sofort zu vermieth. **Fr. Fanselau** 4316*

Möbl. Zimmer

m. Pension b. zu vermiethen. Jahnstraße 42, Htrh. Part. r.

Ein möblirtes Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 4422

Mauergasse 14, 1. Stock links.

Hellmundstr. 41

2 Stg., erh. ein jg. Mann Kost u. Logis, wöchentl. 10 M. 4454

Grünweg 1

gut möblirte Zimmer zu billigem Preise. 4163

Bleichstraße 3, I.

gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten u. ganz. Pens. 4371

1 möblirtes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Ellenbogengasse 7, H. 1 St. 4281

Ein sch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per **sofort** cr. zu vermiethen. Näheres Exped. d. Bl. 4022

Römerberg 36, Hth. 3. St. kann ein anst. junger Mann Logis erhalten. 4298*

Kirchgasse 4, Eckladen Luisenstraße, hübsch möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 4297*

Ein **einfach möbl. Zimmer** zum 1. Juni zu verm. Hellmundstr. 52, Hth. 1 Stiege. 4462

Bleichstr. Nr. 33, B. 1. r. kann e. junger Mann Theil an e. **möbl. Zimmer** hab. f. 12 Mk. pro Monat m. Kaffee. 4313

Leere Zimmer.

Adlerstraße 20

eine Mansarde zu vermiethen. Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Wellritzstraße 21,

Htrh., eine k. Mansardewohnung auf 1. Juni zu verm. 4369

Schachtstr. 28 freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf gleich zu verm. 4315*

Turn-Verein.

(Gesangriege.)

Sonntag, den 11 Juni d. J.:

Familien-Ausflug

nach Bad Ems.

Abgang des Extrazuges: **6** Uhr **23** Min. früh. — Ankunft hier Abends 11 Uhr 20 Min. — Großartiges Programm!

Alle Mitglieder und Freunde sind doch willkommen!

Listen zur Anmeldung liegen offen bis **Montag, den 28. d. M., Mittags,** bei den Herren **Fr. Streusch,** Kaufmann, Kirchgasse, **H. Ernst,** Musikalienhandlung, Nerostraße, **Th. Ehrhardt,** Kaufmann, Röderstraße, **R. Hack,** Papeterie, Ecke der Rheinstraße und Luisenplatz, **E. Maus,** Bleichstraße, Restaurateur **John,** Turnerheim, Hellmundstraße 25.

Einzahlung pro Person für Fahrt und gem. Mittagessen Mark **4.90.**

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

1932 **Der Vorstand der Gesangriege.**

Bayern-Verein BAVARIA

Wiesbaden.

Derselbe feiert **Sonntag, den 28. Mai, Nachmittags ab ½4 Uhr** auf dem

Bierstadter Felsenkeller

unter gefl. Mitwirkung des **Kath. Sänger-Chors** (Dirigent: Hr. Hasselmann.) sein

VIII. Stiftungs-Fest,

verbunden mit **Vocal- und Instrumental-Concert** u. s. w.

Alle **Bayern** und **Bayernfreunde** sind dazu herzlich eingeladen.

Eintritt frei.

Abmarsch: **3** Uhr mit **Musik** und **Fahnen** vom Vereinslokal, **Stadt Koblenz, Mühlgasse,** aus. 1930

Die Vorstandschaft:

L. Welkamer, I. Präsident. **J. Schreyer,** II. Präsident.

Mobiliarversteigerung

Morgen **Freitag, Vormittags 9½ Uhr** anfangend, werden wegen **Wegzug** des Herrn Privatier **Biehmer** in dem Hause

23 Kirchgasse 23, Part.

folgende Mobiliargegenstände und u. A.:

Als: 3 **Kleiderschränke,** Waschkommoden und Waschtische mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, 1 **Schreibtisch** in eichen, 2 **Sophas,** Kommoden, 1 **Petroleumheizofen,** 1 **Schreibsessel,** 1 **kupferner Waschkessel,** 1 Klavierstuhl, Blumentisch, 1 viertheilige spanische Wand mit grünem Bezug, Ofenschirm, 2 polirte Betten, 1 Globus, Regulator, Spiegel, Bilder, 1 **Elektrisir-Apparat,** ovale und viereckige Tische, Handtuchhalter, Portieren, 1 Vorfenster, 1 Linoleum, Teppiche, Stühle, Nipptische, Etagere, Klappsessel, 1 **große Badewanne,** 1 Eisschrank, 2 Küchenschränke, 2 Reisekoffer, 1 Stehleiter, Herren- und Damenkleider, Weißzeug, Haus- und Küchengeräthe, Kellerutensilien und noch viele zum Haushalt gehörigen Gegenstände, sowie ein Kindersitzwagen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Jäger,

Auctionator u. Taxator.

Hellmundstraße 29, Part. 1935

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Mai cr., Mittags 12 Uhr, wird in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 neues, noch nicht getragenes, schwarzes, seidenes Kleid

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

4321* **Schweighöfer,** Hülfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum „Rheinischen Hof", Mauergasse 16, dahier:

4 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 3 Sopha's, 1 Sessel, 1 Vertikow, 1 Pianino, 1 Teppich, 4 Regulateure, 1 Theke, 1 Ladenschrank, 1 gold. Uhr, 1 Brillantring, 100 Fl. Champagner, 1 Schaltbrett mit Apparaten u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

1936 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

DIE·WOCHE

MODERNE ILLUSTRIERTE ZEITSCHRIFT

Unter diesem Titel habe ich im März dieses Jahres eine neue Zeitschrift ins Leben gerufen, die — gestützt auf den gewaltigen redaktionellen und technischen Apparat des „Berliner Lokal-Anzeiger" — schon bei ihrem ersten Erscheinen überall einen außerordentlich starken Erfolg zu verzeichnen hatte. „Die Woche" bewegt sich nicht in dem üblichen Rahmen der Familienblätter, nicht in der veralteten Familienblatt-Schablone, die schon zu unserer Väter Zeiten gang und gäbe war. Sie ist vielmehr eine moderne illustrierte Zeitschrift großen Stils, ein Wochenblatt, das, in Wort und Bild von lebendigster Aktualität erfüllt, ausschließlich den wichtigen Interessen der Gegenwart dient. Was irgendwo in der Welt passiert sein mag, wovon man spricht, was Neues man entdeckt und erfunden haben mag: von allem nimmt „Die Woche" Notiz. Sie ist demnach in Wirklichkeit ein erschöpfendes illustriertes Tagebuch der Zeitgeschichte, sie erspart oder verringert Vielbeschäftigten die mühsame und umständliche Arbeit, mehrere Tagesblätter und Journale zu lesen, sie bildet deshalb

eine wertvolle Ergänzung zur Tagespresse.

Jede Nummer bringt einen großen Originalroman in Fortsetzungen, eine abgeschlossene Novelle oder Skizze, sowie ein reichhaltiges, für die Frauenwelt bestimmtes Feuilleton; ferner illustrierte Essays und reich illustrierte Aufsätze, die interessante Fragen unserer Zeit behandeln. Erste Autoren zählen zu ihren Mitarbeitern.

Jedes Heft der „Woche" umfaßt sechs Druckbogen und enthält vierzig Textseiten mit den besten Illustrationen. „Die Woche" kostet in allen Buchhandlungen **pro Heft 20 Pfg.**; auch nehmen die Postämter Bestellungen zum Preise von 80 Pfg. pro Monat entgegen. (Nachtrag der Postzeitungsliste No. 8164a.) Der bereits abgedruckte Teil des jetzt laufenden Romans „Erdsegen" von P. Rosegger wird allen neu hinzutretenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert. Auf Verlangen wird an jedermann ein Probeheft von der Expedition der „Woche", Berlin SW., Zimmerstraße 39/41, völlig kostenlos versandt.

Berlin SW., April 1899.

August Scherl.

Verleger des „Berliner Lokal-Anzeiger" und der „Woche".

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten**, sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.

Bücher-, Kleider- und Wäschschränke 15, Kameel- u. Plüschgarnitur 65, Spiegel, Nußbaum-Buffet mit 6 Stühlen 175, Sopha 18, Schreibtisch 55, Bettladen 35 Mk., zu haben Hermannstr. 12. 1. 4181

Kiefern-Anzündeholz
fein u. grob gespalten, liefert
Adolf Grimm,
Dampfsägewerk (Dotzh. a. Bahnh.)
Dasselbe wird frei in's Haus geliefert. 4370

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch! 668

Stollwerksbilder
kauft jed. Quantum, auch Tausch, einzeln und in Serien. 1788
E. Heistwolf,
Wellritzstraße 51, Part., links.

Für Damen!
Ausverkauf eleganter u. einfacher **Damenhüte** billigst
Philippsbergstr. 45, p. l. 4290

Mist
zu haben Schachtstraße 21. 4261

---

1 Eisschrank, 2 Reisekoffer, 1 Stehleiter
zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 37. 4296

Gelbe Kartoffeln,
p. Kumpf **22** Pf., empf. 4463
Ph. Prinz, Bertramstr. 12.

---

1 Cylindermaschine
für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. links.

Bettfedern werden gründlich gereinigt u. desinfizirt mit meiner neuesten Dampfreinigungsmaschine.
Karl Messer, Tapezierer,
1667 Steingasse 26.

Altes Metall, Lumpen, Zeitungen 2c. kauft **Fuchs,** Schachtstr. 5. Bestellungen d. Postkarte. 4066

Fahrräder zu verleihen, auch auf längere Zeit. Näheres Metzgergasse 27. 4279

Tüchtige Sammler
finden lohn. Beschäftigung.
4331 Mauergasse 12, p.

Für Schreiner!
Eine seit 32 Jahren bestehende **gr. Bau- u. Möbelschreinerei** ist mit gut rentablem Haus wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näh. Exped. d. B. unter Nr. **4262.** 4262

Leitern
für Geschäft und andere Zwecke, **Rettungsapparate** vorrätig. Preise sehr billig. 3818
Georg König, Schlossermeister,
Oranienstraße 35.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien.**

Großes **Möbel**-(mein Haus)arbeit wegen Ersparniß der Ladenmiethe sehr bill. zu verk. Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk. an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Wuschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 18 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochfein, 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matratzen Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha 40, Divan 50, pol. Sophatische 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. s. w. 4180 Frankenstraße 19, H. 2.

Massage.
Als ärztlich gepr. Masseur Methode Prof. Dr. v. Mosengeil Bonn, sowie in Behandlung von Wassercuren und Hühneraugenoperationen empfiehlt 1671
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 1.

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** billig zu verkaufen
Walramstraße 18, 1. St.

Maiblumen
täglich frisch auf dem Markte am Rathhaus. Bestellungen für den
Blumenkorso
werden angenommen und billigst berechnet.
H. Roth, Goldgasse 5,
Seitenbau 2. St.

Großer Küchenschrank, 1 Stehschreibpult f. Monogr., 1 Krankenwagen für **18** Mk. zu verkaufen.
4386 **Helenenstraße 1.**

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7[illegible].
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reclame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121. **Freitag, den 26. Mai 1899.** **XIV. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 26. Mai l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 38 200 M. zur Errichtung eines Anbaues an den westlichen Theil der neuen Colonnade als Magazin für Theater-Dekorationen.
2. Fluchtlinienplan für eine Straße durch das Terrain des Paulinenschlößchens.
3. Festsetzung neuer Fluchtlinien für die Dotzheimerstraße, zwischen der 1 und 2 Ringstraße.
4. Fluchtlinienplan für eine Straße von der Herderstraße nach dem Kaiser-Friedrich-Ring, zwischen Albrecht- und Walluferstraße.
5. Fluchtlinienplan für eine Straße im Distrikt „Aukamm".

(Zu Nr. 1 bis 5 Berichterstattung des Bauausschusses.)

6. Ein mit den Stadtärzten zu treffendes Abkommen wegen Ausstellung von Todtenscheinen.
7. Gesuch eines früheren Feuerwächters um Gewährung von Gnadengehalt.

(Zu Nr. 6 und 7 Bericht des Organisationsausschusses.)

8. Abnahme der Stadtrechnung für das Etatsjahr 1897.
9. Magistratsvorlagen über Anstellung eines Bureaubeamten, sowie über verschiedene Gehaltsregulirungen.
10. Neuwahl eines Armenbezirks-Vorstehers und eines Armenpflegers.

Wiesbaden, den 23. Mai 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung von der sog. Dreispitze an der Schwalbacherstraße und von einer ca. 37 ar großen Fläche hinter der Philippsbergstraße (Distrikt Büttelsberg) an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz Ecke der Schwalbacher- und Platterstraße.

Wiesbaden, den 23. Mai 1899.

1160a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das in den Nerothalanlagen hinter der Heilanstalt Nerothal belegene Parkhäuschen soll für den Rest des laufenden Jahres zum Ausschank von Milch aus Flaschen verpachtet werden.

Offerten sind bis zum 29. d. M. im Rathhause, auf Zimmer Nr. 51, abzugeben und die Bedingungen daselbst einzusehen.

Wiesbaden, den 24. Mai 1899.

Der Magistrat.
1161a In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Hausirer **Emil Stegmann**, geb. 3. Juni 1853 zu Eisleben, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1158a Mangold.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Pförtners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Beköstigung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstrock und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizirte Militaranwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von **eiförmigen Betonrohrkanalstrecken:**

a) des Profiles 45/30 cm u. ca. 120 lfd. m Länge,
b) des Profiles 37,5/25 cm u. ca. 130 lfd. m Länge,
c) des Profiles 30/20 cm u. ca. 68 lfd. m Länge und

eines **kreisrunden Steinzeugrohrkanales** von ca. 30 cm Durchmesser und ca. 60 lfd. m Länge in der **oberen Schützenstraße** und in dem Weg **„Unter den Eichen"** sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57, gegen Zahlung von 0.50 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 30. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
1149a Der Oberingenieur: Frensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer **Kanal-Anlage in der Emserstraße**, zwischen der Weißenburgstraße und dem Neul nach der Rietherbergstraße, sowie in dem letztgenannten **Neul** sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von M. 0.50 bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
1162a Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten** zur Herstellung von **63 Gruften** auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße sollen einschließlich Lieferung der erforderlichen Materialien vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind während der Vormittags-Dienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 45, einzusehen; daselbst werden auch Angebothefte gegen Erstattung von 0,50 M. verabfolgt.

Postmäßig verschlossene Angebote sind bis **Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Der Oberingenieur:
1152a Richter.

Bekanntmachung.

Die **Verlegung von ca. 1000 Meter Bordsteinen** auf Beton soll einschl. der Gestellung der zum Beton erforderlichen Materialien an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Angebote, wozu Formulare während der Vormittags-Dienststunden im Rathhaus-Zimmer Nr. 45 erhältlich, sind bis **Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, postmäßig verschlossen einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
1159a Der Ober-Ingenieur: Richter.

Regierungsbaumeister, der sich dem Stadtbauamte widmen will, oder **akademisch gebildeter Architekt** mit Verwaltungspraxis wird für die Hochbauabtheilung des hiesigen Stadtbauamtes zur Unterstützung und Entlastung des Stadtbaumeisters gesucht.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine näher zu vereinbarende Anzahl von Jahren. Dauernde Anstellung ist bei Bewährung nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf und Zeugnissen sind bis **15. Juni d. J.** einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

1156a Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden**, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:
970a Scheurer.

Bekanntmachung.

die Steuererhebung für April, Mai u. Juni betreffend.

Die **Ausgabe der Steuerzettel** für das Rechnungsjahr 1899 hat begonnen. Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt **vom 23. ds.**

Mts. straßenweis nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben** der **Straßen** wie folgt festgesetzt:

C. D. E.	am 26. Mai
F. G.	am 27. und 29. Mai
H.	am 31. Mai
J. K.	am 2. und 3. Juni
L. M.	am 5. und 6. Juni
N.	am 7. Juni
O. P. Q.	am 8. Juni
R.	am 9. und 10. Juni
S. T. U. V.	am 12., 13. und 14. Juni
W. Y. Z. u. außerhalb des Stadtberings	am 15., 16. u. 17. Juni.

Die Steuerkasse öffnet 2 Schalter, an dem einen werden nur die für den betreffenden Tag vorgesehenen Buchstaben erledigt, aller übriger Verkehr ist dem andern Schalter überwiesen.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Städtische Steuerkasse,

1151a Rathhaus, Erdgeschoß Zimmer Nr. 17.

Fremden-Verzeichniss.

vom 25. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Engelbrecht, Dr. med., Bonn
Lohoff, Maj. m. Fr., Pfaffendorf
Sternheimer, Hanau
Krügener, Fabrikant m. Fr., Frankfurt
Distelhorst, Karlsruhe
Classen, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Köln
Lippmann, Fabrikbes., Aachen
Piekenbrock, Fr., Essen
Ziesing, Fr., Zürich
Franke, Kfm., Leipzig
Hidemann, Rechtsanw., Köln
Bähr m. Fr., Hamburg
Signora, Hanau
Dürkens, „
Weinschrank, Warschau

Bahnhof-Hotel.
Ohlig, Köln
Müller, H., Essen
Müller, A., „
Stech, Student, Bonn
Schotelig, Kfm., Thalheim
Netz m. Fr., Wetzlar
Ohlig, Kath., Frl., Köln
Ohlig, Anna, Frl., „
Ohlig, Maria, Frl., „
Gretant, Warschau
Steinecke, Dr. m. Fr., Koblenz
Göteken, stud. theol., Norden

Schwarzer Bock.
Lüdorf, Fabrikbes. m. Fr., Barmen-Rittershausen
von Below, Rittergutsbes. m. Fr., Nordin
Rothenbusch, Fr. Rent., Köln
Hagemann, Fr. Rent., „
Kaufmann, Kfm., Steele
Kaufmann, Kfm., Witten
Thieme, Rent., Eisenach
Heiland, Frl., „
Kruse, Frl., Wismar

Zwei Böcke.
Kessel, Winterbach
Katzenberger, Rent. m. Nichte, Hamburg
Ahlheim, Gymnasiallehrer Dr., Giessen

Hotel-Restaurant Braubach.
Weiss, Kfm., Nürnberg
Euler, Frl., Kaiserslautern
Baumgarten, Fr., Weinsberg

Curanstalt Distanmühle.
Klinz, Kfm., Heddernheim
Tasche, Kaiserl. Ober-Postdirektor m. Fam., Koblenz

Hotel Einhorn.
Bayer, Kfm., Stuttgart
Katzenstein, Kfm., Fulda
Bernstein, Kfm., Berlin
Krauthoff, Kfm., Stettin
Brensing, Kfm., Düringham
Junckmann, Kfm., Iserlohn
Pfeifer, Kfm., Diez
Franke, Dr., Köln
Kapuster, Dr. med., Pathikan
Fischer, Dr., Eurtserichen
Schuchky, Dr., Bonn
Oppermann, Dr., Höxter
Stamm, Dr., Giessen

Eisenbahn-Hotel.
Richter, Kfm. m. Fam., Meissen
Kassel, Frl., Freiburg
Gengler, Postadj., Bamberg
Kassel, Kfm., Freiburg
Overdick, Fr. m. 2 Söhnen, Dortmund
Blenke, Kfm., Gerresheim
Rossmüller, Kfm., „
Jansen, Kfm., Ohligs
Stamm, Kfm., „
Langenberg, Kfm., „
Scherf, Kfm., „
Querner, Kfm. m. Fr., Mussbach
Werner, Kfm., Weilburg
Kesseus, Kfm., „

Badhaus zum Engel.
Misch, Fr. Ing. m. Bed., Tegel
Clad, Fr., Reichenbach
Rösl, München
Steen, Architekt m. Fr., Gothenburg

Englischer Hof.
Kaim, Kfm., Breslau
Hagström, Gutsbes. m. Fr., Stockholm
Danziger, Kfm. m. Fr., Königshütte
Kaufmann, Kfm., Philadelphia

Erbprinz.
Malra, Literator, Stockholm
Cohn m. Fr., Königshütte
Hofmann, Kfm., Erbach
Heydrich, Maurermeister, Weissenfels
Heydrichs, Stud., Darmstadt
Range, stud. med., Marburg
Brücks, stud. med., „

Dr. Gierlich's Curhaus.
Gause, Reg.-Baum., Berlin
Zimmt, Fr., „
Schlossinger, Kfm., „
Kayser, Leutnant u. Bezirks-Adjutant, Saarlouis
Oettler, Fr., Weissenfels

Grüner Wald.
Schmidt, Kfm., Lippstadt
Lenberger, Kfm. m. Fr., Kettwig
Niebel, Frl., „
Schaper, Kfm., Horchheim
Müller, Kfm., Mannheim
Krumm, Fr., Neunkirchen

Kaiser-Bad.
Brenken, Major Berlin
Blühdorn, Rittmeister a. D. Gosnow
Olsson, Direktor Stockholm
Olsson Frl. „
Röhde, Hptm. m. Fr. Röhrsdorf
Hinkelbein, Offiz. Ludwigsburg
Seelo, Reg.-Ass. Kassel
Collani, Offiz. Berlin
Zuhorn, Kfm. Osnabrück

Hotel Kaiserhof.
Lefeber Hamburg
Milikus, Fr. Berlin
Caudidus Frankfurt
de la Crois, Leut. Bruchsal

Hotel Karpfen.
Düe Hannover
Düe, Fritz Düsseldorf
Nölle, Fr. Hannover
Cölle „

Goldene Kette.
Reese, Kfm. m. Fr. Mannheim

Goldenes Kreuz.
Anspach, Ober-Postassistent Kirn
Brüggemann, Rentmeister Weisenburg
Kissling, Fr. Leichnitz

Badhaus zur Goldenen Krone.
Annerthan Frankfurt

Weisse Lilien.
Herber, Rent. m. Fr Koblenz
Westmann, Fr. Rodewisch
Spohr, Fr. Berlin
Günther, Kfm. m. Fr. Gohlis
Gogarten, Fr. Saarbrücken

Hotel Mohler.
v. Sausin, Hptm. Thorn
Ducha, Cand. med. Heidelberg
Wickel, Kfm. Strassebersbach

Hotel Minerva.
Hülle, Postassistent m. Fr. Elberfeld

Nassauer Hof.
Milikow, Fr. Berlin
Jaeger, 2 Hrn. Leut. Kleinhof
Oesterlind m. Fr. Stockholm
Baum m. Fr. Düsseldorf
Spiegel, Kfm. Berlin
Koller, Kfm. „

Villa Nassau.
Whitehouse, Frl. London
Whitehouse, Lilly, Frl. „
Stone, Frl. „
Marten, Frl. „
Graf Schwerin, Rittmeister Gnesen
Wolf, Fr. m. T. Frankfurt
Frank, Fbkt. Pforzheim
Biske, Fbkt. Odessa
van Tuyll van Serooskerken, Baron m. Fam. u. Bed. Arnheim

Hotel National.
Hanemann, Kfm. Frankfurt
Dierichs, Kfm. m. Fr. Elberfeld

Luftcurort Neroberg.
Wertheimer England

Curanstalt Bad Nerothal.
Moorhagen, Kfm. Berlin
Hemmerle, Ger.-Aktuar Darmstadt
Raab, Dr. med. m. T. Ludwigshafen
Librowicz, Kfm. Warschau
Librowicz, Stud. Darmstadt

Nonnenhof.
Wagner, Kfm. Augsburg
Weis, Kfm. Pirmasens
Niese, Kfm. m. Fam. Koblenz
Blank, Kfm. Heidelberg
Frank, Kfm. m. Fr. Charlottenburg
Lorenz, Kfm. m. Fr. Bamberg
Schumm, Rechn.-Rath m. Fr. Stuttgart
Meyer, Fbkt. m. Fr. Bochum
Mucerius, Stud. med. Heidelberg
Helbing, Stud. med. „
Eckstein, Stud. med. „
van Heuten, Frl. Rotterdam
Cranndyk, Frl. „
Jäger, Fbkt. Trier
Ruf, Kfm. Pforzheim
Weibler, Dr. med. m. Fam. Stockholm

Hotel du Nord.
Fingerbuth, Rent. m. Fam. Köln
Molik, Cand. phil. Marburg
Marx, Kfm. Brüssel

Pfälzer Hof.
Meyer, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Stautz Dauborn
Geory, Lehrer Nastätten
Schmidt, Pfr. Trieb
Baumberger, Kfm. Köln
Steinberg, Rent. Hannover
Sack, Lehrer Weilburg
Sack, Gutsbes. „

Promenade-Hotel.
Liebhold m. Fr. Heidelberg
Breuer Moerchof
Kistel, Kfm. Stuttgart
Arnold, Kfm. St. Johann

Zur guten Quelle.
Richers, Kfm. Antwerpen
Schulze, Kfm. m. Fr. Köln
Rübsamen, Kfm. Giessen

Quellenhof.
Eichhorn, Lehrer Lauscha
Greiner, Lehrer „
Wilhelm, Kfm. Offenbach
Rupp, Kfm. Sonneberg
Geisner, Kfm. Lauscha
Rupp, Kfm. „
Reiminger, Kfm. Köln
Hübscher, Kfm. Koblenz

Weisses Ross.
Kesselring, Brauereibesitzer Marktstefft
Stephan, Subdirekt. Weimar
Honrath, Rentner Berlin
Meysel, Kfm. m. Fr. Dresden

Russischer Hof.
Kaufmann, Frau Dortmund
Unverzagt, Chemik. Marburg

Savoy-Hotel.
Hennemann, Dr. Hannover
van Perlstein Köln

Hotel Schweinsberg.
Hörr, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Silber „
Stack Schärlauck
Jaspores, Kfm. Aachen
Sällener, Kfm. Friedberg
Preusse, Kfm. Darmstadt
Kiveiss Vallendar

Hotel Spiegel.
Wallmann, Kfm. Berlin
Thomas, Kfm. Kaiserslautern
Kleinschmidt Göttingen
Friedrich, Frau Rent. Berlin
Kleinschmidt, Fr. Göttingen

Hotel Tannhäuser.
Schaefer, Kfm. Gelsenkirchen
Ziegert, Kfm. Schwetzingen
Silber, Kfm. Kitzingen
Trentepohl Elberfeld
Westermayer, Kfm. Triberg
Daux, Kfm. Kolberg
Dannenberg Treuenbitzen
Haberland, Rent. „
Prinn, Kfm. Cöln
Ibing, Fabrikant Broich
Schlottmann „
Wisser m. Frau Dürkheim

Taunus-Hotel.
Bray, Kfm. Bradford
Goskarth, Rent. London
Davison, Kfm. Boston
Turner, Rent. Bradford
Hencke, Excell., Gen.-Leut. mit Frau Horchheim
Kaufler, Staatsanw. Strassburg
Echtermeyer, Architekt mit Frau Berlin
Brix, Fähnrich Engers
Reckemeyer, Gutsbesitz. mit Frau Berlingerode
Liedemann, Fr. Braunschweig
Haake, Frau Rent. „
von Westhofen, Oberleut. Mainz
Hack, Hauptm. m. Frau Mannheim
Stürke, Kfm. Düsseldorf
Kirdorf, Kfm. „
Eschbacher, Medicinalrath Dr. Freiburg
Probisch, Kfm. Grossenheim
Gross, Kfm. Erfurt
Vogel, Direktor Koepping
Bellinder, Rent. Schweden
Sammelson, Rent. Kamrei
Hjulstroem, Frau Koepping
Centerfeld, Frau Rent. „
Roy, Rentner London
Hahn, Garnison-Bauinspektor m. Frau Cöln
Wolfsohn, Kfm. „
Simon, Kfm. „
Abram, Rent. m. Fam. Königsberg
Neumann, Kfm. m. Fr. Berlin

Hotel Union.
Becker, Baurath m. Fam. Coblenz
Kruck, Rentner England
Kelbermann, Kfm. m. Frau Bamberg
Sommer, Kfm. Mannheim
Knopf, Dr. Cöln
Krüger „
Lange „
Bunge „
Baltaser, Kfm. „
Sturm, Oberlehr. m. Fr. München
Valk, Lehrer Rott
Hut Niedergründen

Hotel Victoria.
Müller, Kfm. m. Fr. Hamburg
Grube, Frl. „
Jessen, Frl. „
Hassler, Oberlehrer im Kadetten-Corps Oranienstein
Leibl, Referendar St. Johann
Westernhagen Berlin
Keller m. Fam. Benrig
Bannier, Kfm. m. Fam. Aachen
Tommermanns m. Frau Rotterdam
von Broich, Freiherr mit Familie Schloss Schoenau
Nolte Haag
van den Dungen „
Moliere Amsterdam
Barinkel Manchester
Finker „

Hotel Vogel (Feussner).
Hagen, Rechtsanwalt Berlin
Erichhardt, Zoll-Inspector mit Frau Emmerich
Hammer Gernsheim
Dopp, Chemiker „
Rörken, Fr. m. Schw. Herne
Schwarzkopf, Kfm. Barmen
Herner, Kfm. „
Benkant, Kfm. Stuttgart
Bichter, Kfm. „
Saller, Cand. jur. Augsburg

Hotel Weins.
Köhler, Frl. Lehrerin Bonn
Prestenari, Fabrikant m. Fr. Pforzheim
Zinn, Kfm. m. Fr. Eberswalde
Schmidt, Fr. Barmen
Ziebler, Frl. Unna
Höhn, Frau Neunkirchen
Presser, Frl. „
Wienhus, Frl. Dortmund
Borgardts, Frl. Altenrade
Weckbach, Frl. Darmstadt
Kilb, Frl. Nassau

Junge Leute, welche sich der **Landwirthschaft** oder dem **Molkereiwesen** widmen wollen, mache ich auf die ganz vorzügliche **Landwirthschaftliche Beamten- und Molkerei-Schule zu Braunschweig,** Madamenweg 160, aufmerksam. Mein Sohn besuchte die dortige Anstalt und war derselbe über die Einrichtung sehr erbaut. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.
Lehrer August Rinck in Neukirchen bei Eisenach.

Maschinisten- u. Heizer-Verein für Wiesbaden u. Umgegend.

Samstag, den 27. Mai 1899, Abends 9 Uhr,
Monats-Versammlung
im Vereinslokal zum „Deutschen Hof", Goldgasse 2a.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 1929

Garantirter Erfolg bei **Haarleiden.**

Attest.
Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig verloren, so daß ich längere Zeit eine Perrücke tragen mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen begab ich mich zu Herrn **Wielisch** und schon nach einigen Monaten konnte ich die Perrücke ablegen.
Seit Kurzem fing mein Haar wiederum an, stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig zu Herrn Wielisch in Behandlung, schon nach 2 bis 3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig aufgehört, auch bemerkte schon neuen Nachwuchs.
Hiermit spreche ich Herrn Wielisch für den bei mir gehabten Erfolg meinen Dank aus.
738/39 **B. F.,** Kfm.
Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung
Rheinstr. 56, Paul Wielisch, Parfumeur,
Spezialist für Haarleidende.
Erfinder dieser einzig dastehenden und absolut sicher wirkenden **Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit.**

Hanf-Couverts
mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr. 99.

Dr. Theinhardt's
Lösl. Kindernahrung.
Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsresultate bei Säuglingen.
Stets guter Erfolg bei
Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.
In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.
Preis M. **1.20** und M. **1.90.** 1891b

Empfehle mich in
Tages-, Theater-, sowie Gesellschafts-Frisuren.
August Haas,
bisher bei der Firma **Hausmann** thätig,
*2842 **Damen-Friseur. Seerobenstraße 9.**

Lauesen & Gawlick,
Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55.
Färberei u. chem. Waschanstalt
für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- u. Spannerei-, Decatir-Anstalt.
Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Frl. **Mohr.**
Moritzstrasse 12 bei Frl. Stolzenberg. 1332
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.

Wilhelm Engel,

9 Langgasse 9.

Einkauf von altem Gold u. Silber.

Max Bellmann's

Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamtl. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 Stück M. 3.—.
Zu haben i. d. Apoth., Drogengesch. od. direkt von
Generaldep. M. Bujakowsky, Apoth.
Leipzig-Neuschleussig.

10/809

In sehr guter Lage ist eine

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermiethen. Event. kann ein

Spezereigeschäft

mit übernommen werden. Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. Offert. unter B. 250. an die Exped. 4213

Chromo-Malerei (Photographiemalen), monatl. 9 Mk. auch Einzelstunden.
Victorsche Schule,
290/11 Taunusstr. 13.

Hygien. Schutzmitt.
Kein Gummi, absolut sicher unschädl.
1 Cart. (12 St. M. 1,75, 3 Cart. 36 St.) M. 4.—
Porto 20 Pfg.

Alle Pariser Gummiwaaren.
Probesortiment, Prima Qualität Mk. 3.—.
Preisl. grat. — Geschloss. 10 Pf.
Streng diskreter Versand.
L. Elkan, Berlin 146,
94/180 Linienstr. 2.

Ein noch sehr gutes Fahrrad billig zu verkaufen. 4187
S. Landau, Meyergasse 31.

Beste und billigste Bezugsquelle für erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile. Vertr. ges. Katal. grat.
H. Crome, Einbeck.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: **750 Millionen Mark.**
Bankfonds am 1. Dezember 1898: **239½ Millionen Mark.**
Dividende im Jahre 1899: **30** bis **136** pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mulot,** Bleichstrasse 24. 465

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 26. Mai 1899.

263. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 10. Male:

Das Haus des Majors.

Lustspiel in 4 Akten von O. Walther und L. Stein.
(Verfasser von: „Das Opferlamm", „Papa Ritsche" 2c.)
Regie: Alduin Unger.

von Hansen, Major, a. D.	Adolf Stiewe.
Hartmuth, Leutenant zur See } seine Kinder	Hans Schwarke.
Toni } seine Kinder	Margarethe Ferida.
Fritz, Fähnrich } seine Kinder	Max Wieske.
Walther Riedenburg, Bürgermeister, Tonis Gatte	Carl Heilmann.
Käthe Stahl, Nichte des Majors	Lina Sailer.
von Strehlen, Gutsbesitzer	Fried. Schuhmann.
Trude, seine Tochter	Else Tillmann.
Sturm, Fuhrherr	Gustav Schultze.
Hauck, Bäckermeister	Hans Manussi.
Rüdinger, Rentier	Richard Krone.
Zeppler, Barbier	Hermann Kunz.
Petersen, Maurermeister	Ludwig Heil.
Holzen	Karl Grell.
Sievers	Willy Hoffmann.
Conrad } in Diensten des Majors	Albert Rosenow.
Tine } in Diensten des Majors	Else Stähle.
Ein Auctionator	Hugo Werner.
Wilhelmine	Elly Osburg.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Mecklenburg.
Zeit: Die Gegenwart.

Der zweite Akt spielt 8 Tage nach dem ersten, der dritte Akt zwei Monate später, der vierte Akt nach 1½ Jahren.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen ½10 Uhr.

Samstag, den 27. Mai 1899.

264. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 51. Male.

Die Logenbrüder

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraatz.

Zum **70. Geburtstag** des Herrn

Servin Hundler

herzlichste Glückwünsche.

Seine Wiesbadener Verwandten.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende **„Wiesbadener General-Anzeiger"** als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste (40 Pfg. monatlich,** frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger" einen **Anzeigentheil** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger" **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **standesamtlichen Nachrichten,** erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger" nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers" können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten **5** Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" wird von fast allen **Staats-** und **Civil-Behörden,** insbesondere von der **Stadtverwaltung,** der **Kgl. Regierung,** den **Kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger".

Die Ankündigungen der **hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem **Vereinsleben,** sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger" zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers" sind: 1) **„Der Landwirth",** bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) **„Der Humorist",** brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt",** kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei Taschenfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers" aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Redaction u. Expedition:
Marktstraße 30 (Eingang Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaction
des „Wiesbadener General-Anzeigers".
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Caesar & Minca.
Racehundezüchterei u. Handlung
Zahna (Preussen).
Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste Racehunde j. Genre.
(Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u. **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schooshündchen.**

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen
eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter,** pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderassen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**

Gut kochen können ist eine Kunst, **gut und sparsam kochen** eine größere! — Man kann beides, wenn man

MAGGI

zum Würzen von Suppen und Speisen verwendet, das den allereinfachsten, nur mit Wasser und etwas frischem Nierenfett bereiteten Suppen, ebenso Saucen und Gemüsen Wohlgeschmack verleiht und außerordentlich ausgiebig ist. **Wenige Tropfen genügen.** Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Carl Dutsch,** Colonialw., Wörthstraße 22. Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt. 881/13

Männer-Asyl,

58. Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,
Frau Fansel, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Handarbeits-Unterricht
in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen, Weiß- und Buntsticken, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern und Musterzeichnen ertheilt 188
Frau **Johanne Gohde,** staatl. gepr. Handarbeitslehrerin
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen **Röderstraße 9.**

Meier's Weinstube Luisenstrasse 12. Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachsthums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Diners von M. 1.20 an, 12—3 Uhr.

1328 **Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.** Br. Buchmann.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN SEC

Söhnlein & Cie

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN *Aÿ* Champagne Frankreich

HERGESTELL. IN DESSEN SUCCURSALE IN *Schierstein* Rheingau.

Niederlage: **August Engel,** Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Restauration

Karlsruher Hof

44 Friedrichstraße 44.

Empfehle meine

gut bürgerl. Küche, reine Weine, ff. Biere

hell und dunkel.

1839 **W. Rehm**

Villa Frohwalt,

14 Frankfurterstraße 14.

Fremdenpension I. Ranges.

Elegant möblirte Zimmer mit u. ohne Pension. 4176*

„Familien-Pension Grandpair",

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

3822

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.**

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**

Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Jedem Dienstmädchen ein Schatz

geworden ist die **Krebs-Wichse,** denn sie giebt am schnellsten den schönsten Glanz 2030b

---

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Heselmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume ꝛc. ꝛc.

Kein Scheuern, Wischen. Abstäuben mehr.

Keine staubigen Waaren.

Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die **General-Vertretung** für den **Regierungsbezirk Wiesbaden:**

Carl Bommert,

Frankfurt a. M. *1652

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.

kaufen Sie am besten und billigsten bei

S. Rosenau in Hachenburg.

Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr. Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.

4208 **Maschinenstrickerei M. Wirth,** Helenenstraße 7, 2.

Viel besser als rothe Putzpomade

ist der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract

Derselbe ist **vollkommen unschädlich** und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft.

Laut Gutachten von 3 gerichtl. vereideten Chemikern ist **Globus**-Putzextract

das beste Metallputzmittel der Gegenwart!

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampf-Schlämmerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig

Erfinder des Putzextract. 2100b

Aachener Geld-Lotterie

Ziehung 13.—16. Juni 1899.

Gewinne v. ev. M. **500000, 300000, 200000, 100000, 50000** etc. etc.

Alles baar, ohne Abzug.

Loose zum amtlichen Preise 1/1 Mk. 10,00, 1/2 5,00, 1/4 2,50, **Liste und Porto 30 Pf. mehr,** offerirt das Bankhaus

H. MILES, Berlin, Sebastian-Strasse 77

gegr. 1868, seit 1870 ununterbrochen in demselben Hause. 2160b

---

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc., **auch übernehme ich Versteigerungen.** Aufträge erledige ich **sofort.** 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Feinstes Bratenfett

wird abgegeben. 1928

Rathskeller.

Der neue, vom **1. Mai** cr. gültige

Taschen-Fahrplan

ist erschienen und kann für

10 Pfg. pro Exemplar

bezogen werden durch die

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger"

„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden".

P. P.

Die unterzeichneten kaufmännischen Vereine Wiesbadens beehren sich hiermit, ihre sämmtlichen Mitglieder, sowie die übrigen Kaufleute Wiesbadens, soweit solche Ladeninhaber sind, für

Donnerstag, den 25. Mai cr.,

Abends 9 Uhr zu einer im Saale des katholischen Lesevereins Luisenstrasse 27 stattfindenden Versammlung behufs Besprechung über die

gesetzl. Regelung des 9-Uhr-Ladenschlusses

einzuladen und rechnen mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung auf vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Verein selbstständiger Kaufleute.
Kaufmännischer Verein.
Kathol. Kaufmännischer Verein.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 zu Hamburg, Bezirks-Verein Wiesbaden.
Verband deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig, Kreis-Verein Wiesbaden.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben! 2058b

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Grübel,
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121. Freitag, den 26. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming. 15

„Bah, nicht gefährlicher, als andere Dinge, die Sie thaten, Freund. Sind Sie nicht Meister im Fälschen von Handschriften? Giebt es jemand, der auch nur annähernd so geschickt ist, wie Sie?"

Das Gesicht ihres Verbündeten wurde kreidebleich.

„Was meinst Du?" fragte er, vergebens bemüht, seiner zitternden Stimme Festigkeit zu geben.

Sophies große, leuchtende Augen ruhten mit erbarmungsloser Schärfe auf dem erdfahlen Gesicht.

„Was ich meine?" erwiderte sie gleichmütig. „Nun, daß Sie, Freund, schon mancherlei Gefährliches unternommen, manche kühne That gewagt haben und vor allen Dingen eine ganz wunderbare Fähigkeit besitzen, Ihre Feder jeder Handschrift anzupassen. Was sollte ich sonst wohl meinen können?"

„Du liebst es, unwichtige Bemerkungen in einem lächerlichen Tone auszusprechen. Die Gefahr, der ich mich aussetze, indem ich Dich meiner Schwägerin als die Witwe Bernhard v. Arenbergs aufdrängte, unterschätze ich nicht, und meine Gewandtheit, die Feder zu handhaben, dürfte in der That unübertroffen sein."

Sophie hörte ihrem Verbündeten schweigend zu, aber ihre gesenkten Lider verschleierten ein unheimliches Funkeln ihrer großen schwarzen Augen, das Sebach noch weniger gefallen haben würde als die Worte, deren verborgener Sinn ihn so heftig erregt hatte.

„Was dann," fuhr er ärgerlich fort, „wenn meine Schwägerin es sich in den Kopf setzt, an die nur in Deiner Phantasie lebenden alten Freunde zu schreiben?"

„Bah!" rief Sophie, ihren Begleiter mit einem verachtungsvollen Blick streifend.

„Warum belächelst Du meine Befürchtungen?" fragte Sebach zornig.

„Mein Gott, wenn es ihr Spaß machte, an Karl Rhodes, den Leichenbestatter, schreiben zu wollen, könnte ich es ebenso wenig verhindern."

„Aber weshalb die Gefahren nutzlos vermehren?"

„Nicht nutzlos, lieber Sebach. Alles, was dazu dient, meine Stellung zu befestigen, ist von Vorteil, doch jetzt ist es ohnehin zu spät, die Frage noch einmal zu erörtern. Ich darf doch mit Sicherheit auf die Papiere rechnen?"

„Natürlich," erwiderte er mit mürrischer Ergebung in das Unabänderliche. „Hast Du mir einige Ideen an die Hand zu geben, die ich darin verwerten soll?"

„O nein, Freund. Sie sind ein Mann von Genie und erfinderischem Geist, der mit solch' einer Angelegenheit ohne Besorgnis betraut werden darf."

Während ihrer Fahrt nach der Stadt wurden Sebachs Gedanken immer peinlicher. Sah er nur Gespenster oder hatten die eigentümlichen Fragen seiner Verbündeten wirklich eine tiefere Bedeutung? Seine Stirne verfinsterte sich und seine Augen glühten unheilverkündend, als er verstohlen das Gesicht seiner schweigsamen, in Gedanken versunkenen Begleiterin musterte.

Baronin von Arenberg hatte inzwischen ihrer Wirtschafterin und ihrem Haushofmeister aufgetragen, die Dienerschaft zu unterweisen, hinfort Frau Sophie Dorn, einer nahen Verwandten, die nach dem Schloß überzusiedeln gedenke, ebenso pünktlich Gehorsam zu leisten, wie der Gebieterin selber, und die Befehle des Herrn von Sebach gleichfalls auszuführen.

„Ach," seufzte Frau Hermine Tinker, die alte Wirtschafterin, die schon den Eltern der Baronin gedient hatte, „ich fürchte, diese schöne Fremde bringt uns viel Kummer und Verdruß ins Haus. Die alte Hermine täuscht man so leicht nicht! Sieht unsere gnädige Frau nicht aus, als ob sie dem Grabe entgegenwankte, und Fräulein Hilda ist seit gestern kaum wieder zu erkennen. Aber ich will die Augen schon offen halten."

Am folgenden Nachmittag nahm Frau Sophie Dorn Besitz von der Reihe prächtiger Gemächer, die für sie in Bereitschaft standen. Die Baronin und ihre Tochter empfingen sie wie eine nahe Verwandte. Eine geborene Schauspielerin, gelang es Sophie, ihre erste Begegnung mit Hilda so wirkungsvoll in Scene zu setzen, daß sie die günstige Meinung der Baronin gewann, ohne den Argwohn des Mädchens in Bezug auf ihre angemaßten Rechte zu erregen.

Die Baronin bestand darauf, ihren Gast persönlich durch die Zimmer zu geleiten.

„O Thekla," stammelte Sophie, sobald sie allein waren, und Thränen verdunkelten ihre schönen Augen, „wie entzückend, wie lieblich ist das Mädchen! Wie süß ist dieses Engelsgesicht, welch' ein Schatz muß Ihnen Hilda sein?"

„Ein Schatz, für den ich Ihnen nie genug Ersatz bieten, für den ich Gott nie genug danken kann," rief die Baronin mit thränenvollem Lächeln. „Aber ich darf nicht weinen, Hilda hat einen scharfen Blick, und Spuren der Erregung in meinem Gesicht entgehen ihr niemals und fordern ihre besorgten Fragen heraus. Gestatten Sie mir, daß ich Sie weiterführe. Dieses ist Ihr Ankleidezimmer, rechts ist die Badestube und links Ihr Schlafkabinet, an das sich Wohnzimmer und Salon anschließen."

Mit dieser Erklärung schritt die Baronin ihrem Gast durch die mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Zimmer voran.

Sophie war unerschöpflich in den Ausdrücken ihrer Befriedigung und ihrer Bewunderung, und die Baronin fühlte sich angenehm von der verständnisvollen Wertschätzung berührt, mit welcher ihr Gast die für ihn getroffenen Einrichtungen anerkannte.

„Ich hoffe, Sophie," sagte die Baronin mit ernster Freundlichkeit, „daß Du hier Glück und Behagen finden und mit der Zeit die leidvolle Vergangenheit ganz vergessen wirst. Jetzt aber verlasse ich Dich, um Dir ein Mädchen zu schicken, daß Dir beim Auspacken behilflich sein soll."

Sophie lehnte träge in einem weichgepolsterten Sessel ihres Ankleidezimmers, als ein bescheidenes Klopfen das Erscheinen der Dienerin ankündigte. Auf das laute Herein der schönen Fremden öffnete sich die Thür, und ein junges Mädchen überschritt die Schwelle.

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER", monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kauffähiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger"
Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming. 16

Stumm, regungslos, mit versagendem Atem blieb Jenny wie angewurzelt stehen.

Sophie betrachtete sie mit einem wilden, fast verzweifelten Blick, und geisterhafte Blässe breitete sich über ihr schönes Gesicht. Wie von einem Zauber festgehalten, hefteten sich ihre Augen auf das Mädchen. Langsam und zitternd richtete sie sich auf.

„Wo hast Du mich schon früher gesehen, Mädchen?" forschte sie.

Eine leise Röte färbte Jennys Wangen.

„Sie, gnädige Frau?" fragte das Mädchen verwirrt.

„Ja wohl, mich."

„Noch nirgends, gnädige Frau," antwortete Jenny schüchtern.

„Weshalb sahest Du mich dann in dieser seltsamen, verwunderten Weise an? Weshalb . . ."

Ihre Unvorsichtigkeit erkennend, hielt Sophie plötzlich wieder inne, um einen Uebergang von ihrem drohenden Ton zu einer milden Anrede zu finden.

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau," kam ihr das Mädchen zuvor, „ich sah Sie nur verwundert an, weil .. weil ich von Ihrer Schönheit geblendet war."

Der Ernst, die Schlichtheit und die Bestürzung des Mädchens überzeugten Sophie von der Grundlosigkeit ihres Verdachtes.

„Kleine Närrin," lachte sie. „Komm und zeig' mir Deine Geschicklichkeit. Sei vorsichtig bei dem Auspacken meines Koffers und beeile Dich ein wenig, damit Du mir später beim Ankleiden behilflich sein kannst."

Die gefährliche Unvorsichtigkeit, die sie sich hatte zu Schulden kommen lassen, war bald durch gewinnende Freundlichkeit ausgeglichen.

„Und Dein Name, meine flinke Kleine?" erkundigte sie sich leutselig.

„Jenny, gnädige Frau."

„Verstehst Du Dich auch darauf, eine Dame zu bedienen?"

„Ich war bis jetzt Kammermädchen des gnädigen Fräuleins?"

„Ach so."

Während das Mädchen hurtig und geschickt den Koffer auspackte, war Susanne ans Fenster getreten. Ihr Auge schweifte in die Ferne, aber sie sah nichts von der herrlichen Landschaft, die sich vor ihr ausbreitete.

„Ja," murmelte sie, „es wird sich mir bezahlen!"

Zweimal, dreimal wiederholte sie diese Worte. Noch eine Minute des Nachdenkens, und sie wendete sich nach Jenny um.

„Wo finde ich die Frau Baronin gegenwärtig, Jenny?" fragte sie.

„Im kleinen Ecksalon, gnädige Frau."

Sophie entfernte sich, um die Baronin aufzusuchen. Im Flur begegnete sie ihr.

„Ich wollte eben zu Dir, Thekla," lächelte sie, „um mit Dir über Jenny zu sprechen."

„Bist Du unzufrieden mit ihr?" fragte die Baronin überrascht.

„O nein," erwiderte Sophie, das bleiche, liebliche Gesicht ihres Opfers im stillen bewundernd, „sie ist im Gegenteil sehr tüchtig, aber sie teilte mir mit, daß sie mit Hildas Bedienung betraut war, und ich werde niemals einwilligen, das Kind der gewohnten Bequemlichkeit zu berauben."

Sophie sprach mit einer Entschiedenheit, die bewies, daß sie unbedingt auf ihrem Entschluß beharren würde.

„Hilda selbst erbot sich, ihre Zofe an Dich abzutreten," erklärte die Baronin, angenehm berührt von der zarten Rücksicht ihres Gastes. „Jenny ist sehr gut abgerichtet, und Du dürftest kaum eine zuverlässigere Kammerfrau finden."

„Nein, teure Thekla," lehnte Sophie mit einem reizenden Lächeln ab, „ich mag Jenny nicht und werde mich sehr gern mit einer minder geschickten Dienerin begnügen und von Hildas Selbstlosigkeit keinen Vorteil ziehen. Soll ich, die ich meinem Kinde so wenig sein kann, ihm immer nur Opfer auferlegen?"

Theklas Züge hellten sich auf. Der feine Takt und die Gutmütigkeit ihrer neuen Hausgenossin erfreute sie lebhaft.

„Du bist sehr gütig, liebe Sophie," sagte sie dankbar. „Hermine, meine alte Wirtschafterin, wird Dich noch vor dem Abend mit einer anderen Dienerin versorgt haben."

„Ich kam, ich sah, ich siegte!" lächelte Sophie, in ihr Ankleidezimmer zurückkehrend.

In einen einfachen, dunklen Anzug gekleidet, der ihre blendende Schönheit noch wirkungsvoller hervorhob, als ihre Reisegewänder, betrachtete Sophie sich mit großer Befriedigung, ehe sie sich ins Speisezimmer zum Abendessen begab. Niemand wußte die Reize ihrer Erscheinung besser zu schätzen, als sie selbst. Nach einer aufmerksamen Prüfung ihres rosigen Gesichts und der eleganten Gestalt, die der hohe Pfeilerspiegel zurückwarf, drehte sie sich nach Jenny um, die bewundernd hinter ihr stand.

„Du hast Deine Sache vortrefflich gemacht, Mädchen," nickte Sophie mit der Herablassung einer Königin. „Da, nimm dieses kleine Trinkgeld für Deine Mühe."

Sie drückte Jenny ein Zehnmarkstück in die Hand und wendete sich zum Gehen. Die Zofe war sprachlos über die Freigebigkeit der fremden Dame, der sie fast noch gar nichts geleistet hatte.

„Auch die habe ich mir gewonnen!" murmelte Sophie, das Zimmer verlassend.

Als Hilda ihr grüßend entgegenkam, um ihr für die wohlwollende Verabschiedung Jennys zu danken, legte Sophie ihre Hand liebkosend auf den schönen blonden Lockenkopf des jungen Mädchens.

„Als ob ich meiner kleinen Cousine die Annehmlichkeit entziehen würde, sich einer langjährigen, ebenso gewandten als zuverlässigen Dienerin zu erfreuen," rief sie. „Sieh' in mir stets ein Wesen, geliebte Hilda, dem Dein Glück allezeit am Herzen liegt, und vergiß nie, daß ich unter keinen Umständen einwilligen werde, ein Opfer von Dir anzunehmen, mein teures Kind."

Immobilienmarkt.

Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermiethen. Näheres **kostenlos** durch das **Bür. Victoria,** Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das **Bureau Victoria,** Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Hotels und **sehr frequente Bierwirthschaften** hoch rentabel, zu verkaufen.
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermiethen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Ein **Haus mit flottgehendem Geschäft,** hochrentabel, hier am Platz in frequenter Lage, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Büreau „Victoria", Schwalbacherstraße 7.

Eine prima **I. Hypothek** von Mk. **11,500** sucht das Büreau „Victoria" Schwalbacherstraße 7 II.

Immobilien zu verkaufen.

Bauplätze zu **verk.** im **Westend — Biebr.-Str. — Parkstr. — Dambachthal.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen elegante **Villa mit Stallung, Remise** ꝛc., Martinstr., f. **75,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über ½ Morgen Bauterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **unter feldg. Taxe Etagenhaus** (Adelheidstraße). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1½ Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus, mittl. Rheinstraße,** Alles vermiethet. Näh durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verkaufen** in frequenter Lage **Haus mit Bäckerei** für **50,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschaftl. **Besitzung am Rhein** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **kl. Villa** mit Garten und Zubehör in **Eltville,** weg. Versetzung, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **und 1. April 1900** zu übernehmen, **Haus,** in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommirtesten Fremdenpensionen betr. wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen rent. **Geschäftshaus,** untere Friedrichstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verk.** oder zu **verm. Villa** m. gr. **Garten, Stallung** ꝛc., **Parkstraße,** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verkaufen** Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) **Haus** m. Garten für M. 50,000 durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr schöne **Etagen-Villa,** mittleres Nerothal (Wegzugs halber), durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. sehr **preiswerth reizende Villa** mit Garten, am Wald in **Gonsenheim** bei Mainz. N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** mit 3 Morgen Bauterrain, beste Lage in **Diez.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Die **Villa Rosenkranz, Leberberg 10,** ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen.

1. **Gut gehendes** Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. **Gutes** Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. **Villa,** hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. **Villa,** Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. **Villa,** Parkstraße, Haus f. kl. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. **Villa,** nahe Rosenstraße, schönes comfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermiethet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. **Nerothal,** für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermiethet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder **Bauplätze** zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Taxe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung **des Besitzers** zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlengeschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelheidstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Das Agentur- und Commissions-Geschäft
von
A. K. Dörner,
43 II. Kirchgasse 43 II., Wiesbaden,

empfiehlt sich bei An- und Verkäufen von Häusern, Villen und Bauplätzen, sowie Vermittlung von Hypothekengeldern, Geschäftslokalen und Herrschaftswohnungen ꝛc. 4093*

Sprechzeit: Vormittags von 9—11, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Zu verkaufen **Etagenhaus** in der oberen Rheinstraße, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **zwei Landhäuser,** Emserstraße, preiswerth, 6—8000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleine Villa,** 7 Räume und Zubehör, Preis 38000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagen-Villa** mit Stallung, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Bauplatz, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, zu 7% rentirend. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus,** Bismarckring, Preis 60000 Mk., bei 5—6000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Garten, 7 Räume und Zubehör, Preis 58000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **großes Wirthschafts-Etablissement** mit circa 1200 Hekto Bierverbrauch pro Jahr durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus mit Wirthschaft,** circa 15—18 Hekto Bierverbrauch pro Woche, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, Preis 48000 M., bei 4—5000 M. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus** mit guter Wirthschaft, ca. 800 Hekto Bierverbrauch pro Jahr, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleines Haus** mit Wirthschaft, Preis 50000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Geschäftshaus,** Webergasse, unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes **kleines Hotel** mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130 000 Mark zu verkaufen.

Landhäuser mit und ohne Stallungen, **Villen** für Pension geeignet, **Geschäfts-** und **Privathäuser** in allen Stadttheilen zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ein **Grundstück,** sehr geeignet eine große Waschanstalt zu errichten.

Ein **Haus,** in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.

Nikolasstr. 5. **Mathias Feilbach,** Nikolasstr. 5.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa
mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermiethen, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Jahnstr. 36.

Villa
(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's** Immobilien-Agentur, **Goldgasse 6.**

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für **Hypotheken** und **Restkaufgelder, Finanzirungen.**

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding zu verk. durch **Wilh Schüßler,** 3780 Jahnstraße 36.

Für Kenner und Liebhaber
echter Original-Oberingelheimer
Weiss- und Rothweine.

Bringe von jetzt ab die im vorigen Jahre höchst preiswerth erstandene 1895/96er Crescenz (6000 Ltr.) des Weinguts Fr. Schätzel aus vorzüglichster Lage **Oberingelheims** Flaschenweise in den Verkauf.

1896er Oberingelheimer Weißwein, sehr kräftig, u. voll, Flasche ohne Glas	Mk. 0.58
1895er Oberingelheimer Weißwein, naturrein, Flasche ohne Glas	„ 0.75
1895er Burgunder Rothwein, naturrein, das feinste, was Oberingelheim bietet	„ 1.25
Ferner empfehle als höchst preiswerth:	
1894er Riedricher, Flasche ohne Glas	„ 0.95
1894er Original Hochheimer, Crescenz C. Th Payer, naturrein, Flasche ohne Glas	„ 0.95

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 4. Telefon 414.

Einige sehr feine Betten
versch. rothe Daunen-Plümeaux und Kissen, polirte Kommode, Vertikow, Tische, Spiegel zu verkaufen bei 4400
Frl. **Ohlsen, Westendstraße 13.**

Vorzügliche Tischweine garantirt rein

1896er Hallgartner und Hackenheimer, Flasche incl. Glas			48 Pfg.
1895/96er Original-Moselwein	„	„	48 „
1897er Rothwein	„	„	45 „

4249 **C. F. W. Schwanke,** Schwalbacherstr. 49. — Telefon 414.

Wilhelm Jacob, Pumpenmacher,
wohnt 4310*
Kirchhofsgasse 7.
Empfiehlt sich in Aufstellung und Repariren von Pumpen.

Delikateß-Schinken mager, mild u. zart, per Pfd. 58 Pfg., **Mager-Schinken** 54 Pfg., gar. reines Schmalz 40 Pf.
220/60 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Gartenwalzen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wiesbadener Eisengiesserei und Maschinenfabrik
August Zintgraff,
Dotzheimerstrasse (Bismarckring).
1915

EIER Kleine frische Sied-Eier (per Stück **4** Pf.
Bruch-Eier 25 Stück **95** Pf. 1816
Aufschlag-Eier per Schoppen 40 Pf. empf.
J. Hornung & Co., Häfnerg. 3

Neue und gebrauchte
Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Bettheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208
Helenenstraße 1.

1.10 Süßrahm-Tafel-Butter 1.10
(in anerkannt hochfeiner Qualität)
empfiehlt 1889
Stiftstraße 17 **Hugo Stamm,** Stiftstraße 17.

Neue Gesangbücher
in großer Auswahl. 1781
Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schuck.
Wiesbaden. **Marktstraße 17.**

Consumhalle, Jahnstr. 2.
Kleine frische Siedeier per Stück 4 Pf.
Feinstes Kuchenmehl per Pfund 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.
Prima Würfelzucker per Pfund 28 Pf.
Vorzügl. Apfelwein per Flasche 30 Pf.
Reiner Naturwein per Flasche 50 Pf.
Prima Himbeersaft per Pfund 55 Pf.
Prima Limburger Käse per Pfund im Stein 36 Pf.
Brennspiritus per Liter 35 Pf.

Frauen
finden **lohnenden Verdienst** durch Vertheilen meiner Offerte. Gefl. Anfragen unter **„Sanitas"** hauptpostl. Frankfurt a. M.